

nerstag, 7.8.

Jhr, Bürgerhaus: Im Sommerferienprogramm präsentiert **Zauberer Thies** eine Zauber Show voller Humor, bei der die Kinder nicht nur in der 1. Reihe sitzen, sondern auch nachhaken. Für alle Menschen ab 4 Jahren. Eintritt: 1,50 € (Erw.: 2,50 €). Gruppen bitte melden.

is 11.8.

platz Bauernstegel:

Moorwerder Schützenfest

Im Festplatz Bauernstegel.

Programmfolge:

8.8.: 20.30 Uhr: **Laternenumzug** /

9.8.: Großes Feuerwerk, anschließend 90er Party im Festzelt mit den DJs Kay und Ter-

Sa., 9.8.: 13 Uhr: Großer Festumzug um Moorwerder / 17 Uhr: Beginn des Vogel- und Preisschießens / 20 Uhr: Großer Schützenball mit „Bernd Baumann & Sybille“.

So., 10.8.: 8 Uhr: Großes Wecken mit der Feuerwehrkapelle Moorwerder / 10 Uhr: **Kommers und Imbiss** / Ab 10.30 Uhr: Fortsetzung des Preis- und Vogelschießens / 16 Uhr: Unterhaltungsmusik / 19 Uhr: **Proklamation des neuen Schützenkönigs** / 20 Uhr: **Großer Schützenball** mit „Bernd Baumann & Sybille“
Mo., 11.8.: 19 Uhr: Preisverteilung / 20 Uhr: **Heringessen**.

Freitag, 8.8.

18 Uhr ab S-Bahn Wilhelmsburg: Wanderung auf den Spuren der kommenden Gartenschau 2013. Näheres auf S. 2.

Sonnabend, 9.8.

9 - 16 Uhr, Arbeitslosen-Initiative Wbg.: Flohmarkt im Alten Deichhaus.

Freitag, 15.08.

11:00 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Frosch ist mutig“ (ab 3 J.)

Frosch freut sich sehr über die ersten Regentropfen. Doch als es gar nicht mehr aufhört zu gießen, das Wasser immer höher steigt und das Essen auch bei seinen Freunden knapp wird, wagt es Frosch, den Fluss zu durchschwimmen und Hilfe zu holen.

Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden!).

**WIR wünschen allen
schöne Ferien!**

Und das ist das Letzte...

Der Professor sitzt zuhause in seinem Studierzimmer. Da ruft seine Frau aus der Küche: "Heinz, die Birne ist eben durchgebrannt."

Hebt der Professor seufzend den Blick von seiner Arbeit und ruft zurück: "Mit wem denn?"

Ein Mann fährt Taxi, will dem Fahrer etwas sagen, und tippt ihm daher auf die Schulter. Der Taxifahrer zuckt zusammen, hält vollkommen erschreckt an, reißt die Tür auf, springt raus und läuft laut schreiend davon. 5 Minuten später kommt er zum vollkommen verdatterten Fahrgast zurück und erzählt ihm verschämt: "Entschuldigen Sie, aber normalerweise fahre ich Leichenwagen."

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.**

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
Postanschrift: Postfach 930547, 21085 HH
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26
e-mail: briefkasten@inselrundblick.de
Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inseleundblick.de>

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns mo, 15-17⁰⁰, di, 17-19³⁰ und fr, 14-16⁰⁰.

Die Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Marianne Groß (MG), Jürgen Könecke (JK), Sandra Köster (sak), Enrico Loenicker (eto), Agnes Nau (aN), Axel Trappe (at), Heinz Wemicke (HW)

Konto Nr. 44 064 101 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger Inselrundblick e.V., für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. -

Auflage: 7.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2003. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Wilhelmsburger Veranstaltungsplan

folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach Mitte August geplant:

- ./24.8.: 43. Wilhelmsburger Ruderregatta und 34. Wilhelmsburger Vierkampf mit Sommerfest (Wilhelmsburger Ruder-Club).
- ./31.8.: Sprechafenfest und Fest der Kulturen.
- 8.: Flohmarkt rund um's Freizeithaus Kirchdorf-Süd.
- 1.: Großer Flohmarkt rund um das Bürgerhaus.
- 9.: Historischer Gemüsemarkt auf dem Hof des Museums.
- 17. Turnier um den Bürgerhaus-Fußball-Cup in der Halle Dratelnstraße.
- ./28.9.: Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchterevereins Wbg.-Ost.
- 9.: Apfeltag am Jakobsberg.
- 1.: Wilhelmsburger Schlachtfest an der Mühle.
- 11.: Adventsmarkt mit Kunsthandwerkermarkt im Museum.
- 12.: AWO-Weihnachtsfeier im Bürgerhaus.

Bitte geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Terminungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Die Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

**Unsere nächste Ausgabe
wird ab Freitag, 15. August, ausgelegt.**

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK



Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

9. Jahrgang / Ausgabe Juli 2003

**OPEN-AIR SOMMERKINO**

Es geht wieder los! Die ersten Termine auf Seite 4.

Und was gibt es noch in dieser Ausgabe ?

Das „Aus“ für die Geschichtswerkstätten und für den „Offenen Kanal“

- Seite 5 -

Schulhof am Perlstieg - neu gestaltet

- Seite 9 -

Neue Reihenhäuser an der Weimarer Straße

- Seite 13 -

Skater in Moorwerder - wirklich ein Problem?

Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg nimmt Stellung.

- Seite 3 -

und **CHANCEN** auf den mittleren Seiten!



Generalagentur
Hans-Günter Wilkens
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

X-PLUS
Das innovative
Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer

In der Kürze....

Unter diesem Logo bringen WIR ab jetzt kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil

Neues
Cinema Paradiso
Das Kino für die Elbinsel

Ganztagsförderschule Karl-Arnold-Ring 11:

Honorarkräfte gesucht

Wir suchen für unsere Nachmittagskurse (Montag bis Donnerstag, 13.45 bis 16 Uhr, 3 x 45 Min.) Honorarkräfte, z.B. Studenten, Sozialpädagogen, Erzieher, Übungsleiter etc., die ab Ende August in unserer Schule Kurse anbieten können. Dies können z.B. sportliche, handwerkliche, künstlerische oder hauswirtschaftliche Angebote sein. Das Honorar beträgt 14,40 € pro 45 Min.-Einheit.

Interesse? Dann melden Sie sich bitte ab dem 11. August (nach den Ferien) im Schulbüro (Tel. 756 025 60) oder per E-mail: heiner.gehrts@t-online.de.

Die Schulleitung

HarAlt:

Das neue Programm ist da!

(at) HarAlt, das Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule, hat sein neues Programm herausgegeben. Es liegt in Wilhelmsburg in den Bücherhallen, im Bürgerhaus und in der Buchhandlung Lüdemann aus.

Planung für den „Cityeingang“:

Masterplan für Rothenburgsort und Elbbrücken

(at) Die Baubehörde hat jetzt einen Masterplan „Stadt Ost“ für den Eingangsbereich zur Stadtmitte an den Elbbrücken entwickeln lassen. Die ersten Entwürfe werden in den kommenden Wochen zwischen den Behörden besprochen. Ein Ziel ist u.a. die Stärkung von Rothenburgsort und seine Anbindung an die Hafencity.

Ende August soll die Planung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auch in diesem Jahr veranstaltet das Wanderkino „Neues Cinema Paradiso“ eine Openair Kino-Reihe auf der Hamburger Elbinsel. Die Vorstellungen laufen im August/September an vier verschiedenen besonderen Plätzen von Wilhelmsburg; hier die ersten Veranstaltungen:

1.: Stübenplatz, 9. August, 20.00 Uhr:

Seit er neu gestaltet wurde tummelt sich hier allabendlich die internationale Bevölkerung des Stadtteils. Kein Platz Hamburgs wird (vermutlich) von der ansässigen Bevölkerung mehr genutzt. Alle fünf bis zehn Minuten hält hier der 13er Bus und spuckt zig Menschen auf den Laufsteg: Stübenplatz!



Der Film: **Kick it like Beckham**
(GB/BRD/USA 2002)

Die 17-jährige Jess (Parminder Nagra) liebt zwei Dinge über alles: Fußball und David Beckham. Deshalb tut die junge Inderin, die mit ihrer Familie in London lebt, auch alles, um einmal in die Fußstapfen ihres großen Idols zu treten. Dass sie Talent hat, steht außer Frage. Als sie eines Tages von der ebenso fußballbegeisterten Jules (Keira Knightley) beim Kicken im Park für eine Damen-Fußballmannschaft entdeckt wird, scheint sich ihr größter Traum zu erfüllen.

Doch Jess' konservative Eltern haben eine ganz andere Laufbahn für das 17-jährige indische Mädchen im Kopf...

„Kick it like Beckham“ ist ein wirklicher Volltreffer in Sachen soziokultureller Komödie. Mit viel warmherzigem Humor und ohne die Figuren jemals bloßzustellen, beschreibt Regisseurin Gurinder Chadha jene schwierige Gratwanderung, die Jess zwischen indischer Tradition und britischer Lebensweise täglich zu gehen hat. Dank der überzeugenden Hauptdarstellerin Parminder Nagra leidet man mit dem Mädchen, das

zwischen zwei Welten hin- und hergerissen ist. Außerdem sorgen schnelle Fußballszenen, die dank der Mitwirkung einer echten Damenfußballmannschaft auch wie echter Fußball aussehen, und ein beschwingter Soundtrackmix aus Pop und indischen Klängen dafür, dass der Film zu einem absolut stimmigen, äußerst kurzweiligen Kinoerlebnis wird. Kein Wunder, dass der im Tonfall an "East is East" erinnernde Streifen in England gleich am Startwochenende die Charts gestürmt hat.

2. Bahnhofvorplatz am Bahnhof Wilhelmsburg, 16. August, 20.00 Uhr

Die Mitte von Wilhelmsburg. Tagsüber sehr belebt, abends etwas ausgestorben.

Nicht an diesem Abend!

Es wird hoffentlich wieder so unglaubliche Publikumsreaktionen wie letztes Jahr auf dem Berta-Kröger-Platz geben, wenn z.B. Moritz Bleibtreu seine Angebotete abknutschen will...



Der Film: **Im Herz, Im**

Bauch - Im Juli
(Deutschland 2000, Regie: Fatih Akin)

"Im Juli" ist ein Roadmovie, ein romantisches dazu. Kurz die Story: ein Physikreferendar aus Hamburg-Ottensen erkennt, während er nach Istanbul zu seiner Traumprinzessin unterwegs ist, die eigentliche Liebe in seiner Reisepartnerin. Zwischendurch wird das erste Mal gekiff, getript, geprügelt, geklaut, hinter Gittern gesessen, ein Budapest Basar und eine handvoll rumänischer Autos geschrottet und auf den Ereigniskarten stehen eine Sonnenfinsternis, ein Toter im Kofferraum und das Hohelied der Liebe.

Zum Vormerken hier die weiteren Termine des Sommerkinos:

3.: Marktplatz Kirchdorf-Süd, 23. August, 20.00 Uhr

Der Film: **Spiderman**

4.: Bunthäuser Spitze, Moorwerder, 6. September, 20.00 Uhr

Der Film: **Oh Brother, thou art you**

Der Beginn der Vorstellungen ist immer bei Anbruch der Dunkelheit, aber es lohnt sich, schon früher (ab 18 Uhr) da zu sein, da jeweils ein besonderes Rahmenprogramm angeboten wird. Wir empfehlen wieder eigene Gartenmöbel, Decken etc. mitzubringen, denn unsere Sitzplätze sind begrenzt!

Viel Spaß!

Weitere Informationen unter:

www.insel-lichtspiele.de

Neues Cinema Paradiso

gebote für jüngere Jugendliche / di + do, 14³⁰-21⁰⁰ / mi, 14-21⁰⁰.
Mädchentag / fr, 15-21⁰⁰ / sa, 18-21⁰⁰.

Haus der Jugend

Wilhelmsburg Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

Geöffnet: Mo, 14-20⁰⁰; di + mi, 14-22⁰⁰; do: Mädchen- und Frauentag 14-20⁰⁰; fr + sa, 15-21⁰⁰.

Honigfabrik, Industriestr.

125-131, ☎ 42 10 39 0 / Fax: 42 10 39 17

e-mail: hofabue-ro@honigfabrik.de

www.honigfabrik.de

Kneipe: ☎ 42 10 39 23

• MITEINANDER-FÜREINANDER:

Gruppentreffen: Di, 10⁰⁰. Anfragen an den Handwerkerdienst: di + do, 10-12⁰⁰, persönlich oder ☎ 42 10 39 20.

Job-Lokomotive

Näheres siehe bei CHANCEN auf den mittleren Seiten.

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance Büsch, Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V., ☎ 302 389 41 oder 0177-854 59 72.

Jugend- u. Familienhilfeteam

des Landesbetrieb Erziehung u. Berufsbildung, Vogelhüttendeich 49,

☎ 75 666 310 - Fax 75 666 316

Sprechzeiten: Mo + mi, 10-12⁰⁰; do, 13-14⁰⁰.

Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e.V.

Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71

(Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

Kleiderkammer Wilhelmsburg

der GATE GmbH, Am Veringhof 17

☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

Geöffnet: mo - do.: 8-17⁰⁰; fr: 8-12⁰⁰.

Rollende Kleiderkammer: Mo, 12³⁰-13³⁰, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm.

Kombibad Wilhelmsburg

Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31

Di, mi, do: 10-20⁰⁰; fr: 8³⁰-20⁰⁰; sa: 10-18⁰⁰.

Frühschwimmclub: mo-fr: 6³⁰-9⁰⁰; sa: 8-10⁰⁰.

Frauen- und Mädchenbaden: mo, 16-20⁰⁰.

Kompostplatz

Finkenrieker Hauptdeich 5, ☎ 2576 22 55

Mo - fr, 7 - 15 Uhr.

Kunstraum 117, Industriestr. 117.

Info: Tel. 75 66 67 98.

Geöffnet täglich 12 - 21⁰⁰.

Laurens-Janssen-Haus

Dienstleistungszentrum

Kirchdorf-Süd der GATE

GmbH, Kirchdorfer Damm 6,

☎ 303 898 0,

Fax 303 898 11

e-mail: dzks@gate-hh.de

LOTSE

Psychosoziale Kontakt- u.

Beratungsstelle Fährstr. 70,

☎ 756 60 175 /

Fax 756 60 176

Di - do, 15-19⁰⁰, di u. do auch



Das Lokal mit der Atmosphäre der goldenen 20er Jahre

Wir sind für Sie da:

MO-FR 15.00 - 1.00 Uhr

SA 10.00 - 15.00 und

19.30 - 1.00 Uhr

SO ab 10 Uhr Frühschoppen,

durchgehend geöffnet bis 1.00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Lassen Sie sich verwöhnen mit ausgesuchten Leckereien

für den kleinen und den großen Hunger. (Für Familienfeiern und

Firmenjubiläen empfehlen wir unser urgemütliches separates Speisezimmer).

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87

10-13⁰⁰, fr 13-17⁰⁰.

Offener Treff: Mi, 16-18⁰⁰.

Mieterberatung durch den

Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg

in der BI ausländische Arbeitnehmer,

Rudolfstr. 5.: Mi, 16 - 18 Uhr.

Mieterzentrum im Ortsamt

Mengestr. 19, R. 405/406,

☎ 428 716 277 / Fax 428 716 407

Mo, 13-16⁰⁰; di, 10-12⁰⁰; do, 15³⁰-18⁰⁰.

Migrantenberatung

Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06

Di, 14-15⁰⁰; mi, 10-11⁰⁰; do, 14-15³⁰ (Offene

Beratung).

Mittelpunkt Wilhelmsburg - Beratung

für Kinder, Jugendliche, Jungerwachsene

und Eltern aus Schwentnerring-, Ko-

rallus- und Bahnhofsviertel.

☎ 742 00 908 - Fax 421 00 140

Mo, 13⁰⁰-17⁰⁰; Di, 10⁰⁰-13⁰⁰; Do, 13⁰⁰-17⁰⁰

Offene Sprechzeit: Jeden 1. Do. im Monat,

14⁰⁰-16⁰⁰.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Kirchdorfer Str. 163,

www.museum-wilhelmsburg.de

Büro: Ursula Falke, ☎ 311 829 28

Bibliothek:

jeden 1. Mi. im Monat, 15 - 17³⁰.

Neues Cinema Paradiso

C/o Sven Timmermann.

Postfach 938150. 21098 HH

☎ 432 74 826, Fax 432 74 827

e-mail: info@NeuesCinemaParadiso.de

www.NeuesCinemaParadiso.de

Pädagogischer Mittagstisch

- der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V. im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11 mo, di + do: 13-16³⁰, mi, 12³⁰-15⁰⁰; fr, 12³⁰-17⁰⁰. Info: Jörg Michalski, ☎/Fax 754 65 66.

- des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg, Rothenhäuser Damm 58

mo - fr, 13-17 Uhr. Info:

☎ 307 79 380 (Kindergarten

Inselkinder e.V.);

abends: ☎ 756 619 78 (Frau

Weih-Reiche).

Pflegezentrum Wilhelms-

burg (pflegen & wohnen), Reinstorfweg 9

Rezeption: mo - do, 7³⁰-16⁰⁰, fr 7³⁰-15⁰⁰,

☎ 2022-4225.

De Plattdütsche Stammdisch

Jeden ersten Mittwoch in'n Monat, jümmers

Klock söben in de Windmühl in de Scheunen-

fellerstroot 99 a.

Info: Henry u. Marta Seeland, Tel. 754 25 70.

PRO FAMILIA, Schwentnerring 4:

Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung):

di, 15-18⁰⁰.

Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -

Wilhelmsburg Ost

C/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 754 34 48.

REBUS

Regionale Beratungs- u. Unterstützungs-

stelle der Behörde für Bildung und Sport

Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg

☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413

Sprechstunde: Mo - fr, 8-16⁰⁰ u. nach Verein-

barung. Voranmeldung erbeten.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-

Kirchdorf e.V., Niedergeworgswerder

Deich 170. Tel. (Reithalle) 750 83 15,

Fax 736 70 577.

Bürozeit: mo 16-18⁰⁰, do 17-18⁰⁰, sa 11-13⁰⁰.

Skatclub Glückliche Buben

Fr ab 19³⁰ im Hotel Maaßen,

Vogelhüttendeich 73.

Sozialverband Deutschland

Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg

C/o Alfred Deh, ☎/Fax 754 64 79.

Treffen: Jeden 2. Di. im Monat, 18⁰⁰,

im Bürgerhaus.

Sperrmüllannahme,

Georgswerder Bogen

Mo, 8-16⁰⁰; di, 9-19⁰⁰;

mi - fr: 9-16⁰⁰; sa: 8-14⁰⁰.

Spielhaus und Bauspielplatz

Rotenhäuser Feld

Rotenhäuser Damm 80,

☎/Fax 753 30 32

Mo - do, 13³⁰-18⁴⁵, fr, 13³⁰-19⁴⁵;

jeden 1. Sa. im Monat 12-18⁴⁵.

Stöberstube - Umweltladen in

St. Raphael, Jungnickelstr. 21

Fr., 10-15⁰⁰ (außer in Schulferien).

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringstr. 165

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04

Fax.: 040/307 90 42

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

TOYOTA



Niedergeorgswerder Deich 97

21109 Hamburg

Telefon 040/31 17 15-0

Telefax 040/31 17 15-99

www.auto-schutz-hamburg.de

e-mail: info@auto-schutz-hamburg.de

Wo und wann in Wilhelmsburg...

Bitte beachten: Nächster Redaktionsschluss für diese Seiten ist der 8. August.

„Wo...?“

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

Wilhelmsburger Tafel:

Di u. Do, 13-14⁰⁰: Lebensmittelausgabe im Deichhaus.
Di, 12¹⁵: Lebensmittelausgabe in St. Raphael.
Deichcafé im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55: Mi + Sa, 9-13⁰⁰.

ASK (Architektur-Stadterneuerung-Kommunale Planung)

Lange Reihe 29, 20099 HH,
☎ 280 878 0, Fax 280 878 22

Sprechstunde in Kirchdorf-Süd:

Nach Vereinbarung im Stadteilbüro, Erlerring 1.

Sprechstunde im Stadteilbüro Vogelhüttendeich 25:

Mi., 16-18, Tel. 75 75 40

Ausbildungsagentur Wilhelmsburg

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg.

Mengestr. 19
mo, 8-12³⁰; di, 8-14³⁰; do, 8-12 u. (für Berufstätige) 14-18⁰⁰.

AWO-Seniorentreff

Rotenhäuser Wettern 5, Tel. 319 794 29
Mo - Fr, 13 - 17 Uhr.

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V.

Gesprächsgruppe für alkohol- u. drogenauffällige Kraftfahrer: do, 19³⁰ Uhr, bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85.
Kontakt: Egon Golsch, Tel. 0171 4794181
E-mail: golsch@bak-hamburg.de

Behinderten-

Arbeitsgemeinschaft

Harburg - Info@bag-harburg.de
Di, 11-13⁰⁰ Beratung im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55.

Beirat für Stadtteilentwicklung

Infos im Mieterzentrum im Ortsamt (R. 405; mo, 13-16⁰⁰; di, 10-12⁰⁰; do, 15³⁰-18⁰⁰) oder im Büro d*Ing Planung, Marktstr. 145, 20357 HH, ☎ 4301236
Fax 430 44 37.
E-Mail: ding@ding-planung.de.

Berufsbildung Veringhof

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

Berufsorientierungskurse NEU

STARTEN (Stiftung Berufliche Bildung)

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

Betreuungsverein für Harburg

„Insel“, Sand 13, 21073 HH,
Tel. 328 739 24

Sprechstunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg an jedem letzten Freitag im Monat, 9-11⁰⁰.

Bücherhalle Kirchdorf

Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof),
☎ 754 23 58
mo + do, 11-18³⁰ Uhr; di + fr, 11-17⁰⁰.

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45
☎ 75 72 68,
Fax 307 88 83;
Mo + fr, 11-13 u. 14-17⁰⁰;
di, 14-17⁰⁰; do, 11-13 u. 14-18⁰⁰; sa, 10-13⁰⁰.

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20, ☎ 752 0170, Fax 752 01710
e-mail: info@buewi.de - www.buewi.de
Geöffnet: di - do, 9 bis mind. 21⁰⁰, fr, 9 bis mind. 17⁰⁰; fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:
di, 10-12 u. 16-19⁰⁰; do, 16-19⁰⁰ und fr, 10-12⁰⁰ Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

Bürgerservice in Kirchdorf-Süd

Dahlgrünring 1, ☎ 797 163 11 bis -15,
Fax: -24.

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16
Tel. / Fax 754 89 01

ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes

• Reihertieg-Gemeinde (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo, 16-18⁰⁰, ☎ 753 42 04
Selbsthilfegruppe: Mo 18.30 - ca. 20 Uhr.

Auch in unserem 25. Jahr...
Massage-Praxis
Krobb
Kirchdorfer Str. 66, 21109 HH
Tel. 754 18 77
Klassische Massagen
Lymphdrainage
Fango, Rotlicht, Eis
Wellness-Massagen
Fußreflexzonenmassagen
Reiki-Behandlungen

dreht sich...
St. Raphael-Gemeinde
(Jungnickelstr. 21):
Beratung nach Vereinbarung, ☎ 754 05 03
Selbsthilfegruppe: Mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.
Kreuzkirchengemeinde
(Kirchdorfer Str. 175):
Selbsthilfegruppe: Mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.
Elternschule Wilhelmsburg
Zeidlerstr. 75,
☎ 753 4614,
Fax 742 01740

weiterhin...
Entwicklungspartnerschaft Elbinsel
Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.
Erziehungsberatungsstelle
Rotenhäuser Wettern 1, ☎ 428 71 6343
Mo - mi, 9-16⁰⁰; do, 14-16⁰⁰ u. fr, 9-14⁰⁰.
Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95
Offene Sprechstunden: Di, 16-18⁰⁰; mi, 10-12⁰⁰.
Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82.
e-mail: mail@falkenflitzer.de
www.falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18
Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)
Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.
Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11
☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760
e-mail: FreizeithausKirchdorf_Sued@web.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de
Partyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd): Do, 16-18⁰⁰.
Gangway e.V.
Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.
Guttempler (IOGT), Karl-Arnold-Ring 2
Gemeinschaftstreffen mit Gesprächsgruppenangebot für Alkohol- und Medikamentenabhängige: Do, 19³⁰.
Info / Erstkontakt: Holger Heidecke, ☎ 0172 - 440 40 30 / Fax 0172 - 44 073 11
e-mail: h.heidecke@vodafone.de
hamburger arbeit
Am Veringhof 7,
☎ 0800 463 64 22
HarAlt - Bildung und Älterwerden, Rieckhoffstr. 6, 21073 HH
☎ 77 11 03 03, Fax: 77 11 03 04
e-mail: Haralt@VHS-Hamburg.de
Mo bis do, 9-12³⁰ u. 13³⁰-16⁰⁰.
Haus der Jugend Kirchdorf
Krieterstr. 11, ☎ 754 6566,
Fax 742 00 801
Geöffnet: Mo, 15-18⁰⁰. Offene An-

PIUS

Hyundai Getz Edition-Plus ab 9.990,- EUR
Hyundai Matrix Edition-Plus ab 14.990,- EUR

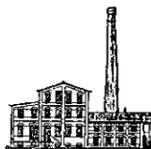
EDITION

Die limitierte Edition-Plus mit Preisvorteil bis zu 1.500,- EUR

je nach Modell:
+ Klimaanlage
+ Metallic-Lackierung
+ Blaupunkt CD-Radio
+ Funkfernbedienung (ZV)
+ u.v.m.

Auto-Forum-Schmidt
Harburger Chaussee 129-131
20539 Hamburg
☎ 040 / 751 984 - 0

HYUNDAI Preis · Leistung · Innovation



Das „Aus“ für die Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik !?

Die Finanzierung der Stadteilarchive und Geschichtswerkstätten und des „Offenen Kanals“ wurde vom Senat gestrichen.

(at) Seit Ende Juni ist es amtlich: Der Hamburger Senat hat beschlossen, den Etat für die Hamburger Geschichtswerkstätten komplett zu streichen. Damit ist auch die Existenz der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in Frage gestellt. WIR sind empört und verurteilen diese unglaublich kurzsichtige Handlungsweise.

Auch der **Landesverband Soziokultur**, Zusammenschluss aller Stadteilkulturzentren in Hamburg, kritisiert scharf diese Maßnahme und fordert die Rücknahme der Entscheidung des Senats:

„Geschichtswerkstätten sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft. Mit geringer öffentlicher Förderung gelingt es ihnen seit über 20 Jahren, unter großer ehrenamtlicher Beteiligung von Zeitzeugen/innen und Fachleuten, eine wichtige Geschichtsbearbeitung in Kooperation mit Schulen, Kulturzentren und Künstlern/innen zu leisten. Gerade in Stadtteilen, die einem großen Wandel unterworfen sind, sind es die Stadteilarchive und Geschichtswerkstätten, die „Spuren sichern“, Stadteilgeschichte bewahren und die „Oral History“, die erzählte Geschichte, lebendig halten.“

Und weiter heißt es in der Presseerklärung des LV Soziokultur:

„Vielfältige Kooperationen und - u.a. internationale - Vernetzungsprojekte verdeutlichen, dass Geschichtswerkstätten und Stadteilarchive ihre Bedeutung und Verantwortung auch über ihre Bereichsgrenzen hinaus wahrnehmen. Die Einstellung der institutionellen Förderung dieses Bereiches gleicht einer Bankrott-Erklärung der Hansestadt Hamburg. Wenn sie es sich nicht mehr leisten kann, ihre Geschichte lebendig zu halten, dann hat sie auch keine Zukunft mehr!“

Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg appelliert insbesondere an die Unterstützung all derjenigen, die in den vielen Jahren aktiv mitgearbeitet haben, die zu den Veranstaltungen gekommen sind, die die von der Geschichtswerkstatt herausgegebenen Bücher gelesen haben oder die „aus der Ferne“, aber

mit Interesse die Arbeit verfolgt haben. „Gefragt sind alle, die konstruktive Ideen beitragen, wie es weitergehen kann!“ sagt Maggi Markert. „Gerade wir in Wilhelmsburg haben eine Geschichte, die sich durch große Veränderungen und Umbrüche auszeichnet, und die Insulaner hatten schon immer ein waches historisches Gedächtnis. Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg gehört hier hin. Wir arbeiten gern mit anderen Stadteinrichtungen wie dem Heimatmuseum, den Bücherhallen, dem Bürgerhaus, den Schulen zusammen. Unsere Arbeit ist in einer ganzen Reihe von Büchern und eindrucksvollen Ausstellungen und Veranstaltungen dokumentiert.“

Gegenwärtig arbeitet die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in Kooperation mit dem Bürgerhaus und Künstlern aus Wilhelmsburg an einem großen Vorhaben, das nicht nur die Geschichte, sondern auch die Gegenwart in den Blick nimmt: eine Stadteilkulturpartnerschaft zwischen Hamburg und New York „Williams@Wilhelmsburg“. In diesem Sommer sind eine Reihe von Veranstaltungen (Kunstaktion, Ausstellungen) geplant als Auftakt für diesen Dialog. Im nächsten Jahr soll es ein Theaterspektakel zu dem Thema Auswanderung nach Amerika geben.

Alle diese Pläne können nicht umgesetzt werden, wenn die Geschichtswerkstatt in Zukunft nicht mehr gefördert wird.

Hierzu schreibt Claudia Roszak, Vorsitzende des **Vereins Zukunft Elbinsel**

Wilhelmsburger Zoo
und
Angelladen

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren
Aquaristik · Zierfische (Süßwasser) ·
viele rund um's Haustier ·
Angelgeräte und Zubehör · Angelköder ·
Sämereien · Düngemittel ·
und eine ganze Menge mehr

Wilhelmsburg e.V.: „Wegen 500.000 Euro die Arbeit von Jahrzehnten zu zerstören und die Hamburger der kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte Ihrer Stadt zu berauben, ist inakzeptabel.“

Die 14 Stadteil-Archive und Geschichtswerkstätten sind die Orte, wo Geschichte lebendig wird, wo Menschen zum Forschen und Nachfragen angeregt werden, wo man Gelegenheit findet, sich mit seinem Stadteil zu identifizieren. Ihr Stellenwert ist daher insbesondere in einer Stadt, die Wachstum zu ihrem Programm erhoben hat und auf den Zuzug von mehreren Zehntausend Menschen setzt, enorm wichtig. Eine pulsierende, moderne Metropole kann nur bestehen, wenn ihre Einwohner wissen, auf welchen geschichtlichen Grundfeilern ihre Heimat gegründet ist. Zukunft ohne das Verstehen der Geschichte gibt es nicht.“

Auch der „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.“ fordert den Senat und insbesondere Kultursenatorin Dana Horáková auf, weiterhin den 14 Einrichtungen die notwendigen Zuwendungen zu gewähren:

„Bereits jetzt sind jetzt Hunderte von Hamburgern ehrenamtlich in den Stadteil-Archiven aktiv. Wenn die Senatorin mehr Ehrenamtlichkeit fordert und ihnen das wenige an finanzieller Unterstützung entzieht, bedeutet es eine Verhöhnung eben dieses Engagements.“

Besonders in Stadtteilen, die wie Wilhelmsburg schon immer von Ein- und Auswanderung geprägt sind, ist das Wissen um die Geschichte sehr wichtig. Wie sonst sollen sich ausländische Mitbürger dem Stadteil nähern, in dem sie wohnen? Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg leistet hier seit Jahren äußerst wertvolle und unverzichtbare Arbeit. Gerade die Parteien der Hamburger Senatskoalition beklagen die mangelnde Integration ausländischer Mitbürger. Auch mit diesem Schritt wird der notwendigen Integrationsarbeit in unserem Stadteil ein weiteres wichtiges Instrument entzogen.“

Ebenfalls das „Aus“ für den „Offenen Kanal“

Eine weitere „Sparmaßnahme“ ist die Schließung der Radio- und Fernseh-Studios des „Offenen Kanals“, zumindest in der bisherigen Form. Davon betroffen ist auch unser Stadteil-Fernsehen **Wilhelmsburger TV** aber auch von Kindern und Jugendlichen gestaltete Sendungen wie *School's out! Radio*, *[i:si] TV - Multimediales TV von Kindern für Kinder* und *Fischbrötchen TV*.
Hierzu liegt uns eine erste Stel-

S arno stüben
gardinen und teppichböden
Tel. 040 / 75 73 16

lungnahme der **Landesarbeitsgemeinschaft Kinderkultur, Jugendkultur und Kulturpädagogik** vor:

„Die UN-Konvention der Kinderrechte beschreibt das Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit für Kinder und Jugendliche. Die Gestaltung von Kommunikation mit einem Wertzusammenhang versteht sich als wesentlicher Baustein zur Förderung von demokratischem Handeln. Der Offene Kanal Hamburg war in der Lage, Kindern und Jugendlichen diese Öffentlichkeit zu bieten. Dort konnten Kinder und Jugendliche selbstverantwortlich unzensurierte Sendungen produzieren.“

Die Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM) hat sich als Trägerin des Offenen Kanals in den letzten 15 Jahren für diese Kinderrechte eingesetzt. Durch die Förderung der wöchentlichen medienpädagogischen Hörfunk- und Fernsehprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen hat sie einen unverzichtbaren Beitrag dazu geleistet, dass die Freie und Hansestadt Hamburg ein bundesweit einzigartiges und erfolgreiches medienpädagogisches Angebot machen kann. Im neuen Entwurf des Mediengesetzes ist von Medienpädagogik nicht mehr die Rede.

Die LAG Kinderkultur, Jugendkultur und Kulturpädagogik fordert daher dringend, den Bereich der Kinder- und Jugendmedienpädagogik vertraglich mit dem neuen Träger der Frequenz des Offenen Kanals, der Hamburger Media School (HMS), fest zu schreiben. Wie will sich sonst die Stadt Hamburg auch zukünftig als Medienstandort etablieren, wenn sie ihren Kindern und Jugendlichen wichtige Grundlagen der Medienpädagogik und Medienkompetenzförderung entzieht?“

Marie-Luise Schultze-Jahn 85 Jahre

Am 28. Mai dieses Jahres wurde Dr. Marie-Luise Schultze-Jahn nun 85 Jahre alt. Erst kürzlich erschien ihr Buch „... und ihr Geist lebt trotzdem weiter!“ - Widerstand im Zeichen der Weißen Rose.

Diesen Satz schrieben Marie-Luise Jahn und ihr Freund Hans Leipelt aus Wilhelmsburg auf das letzte Flugblatt der Münchener Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“, das sie nach der Hinrichtung der Geschwister Scholl und ihres Freundes Christoph Probst im Frühjahr 1943 mehrfach abschrieben und an gute Bekannte weiterreichten.

Im April 1943 brachten sie es unter großem Risiko auch nach Hamburg-Harburg. Sie zeigten es ihren hiesigen Freunden und berichteten ihnen gleichzeitig vom Widerstand gegen das NS-Regime an der Münchener Universität. Außerdem sammelten sie Geld für die Familie Professor Kurt Hubers, der bald nach den ersten Exekutionen ebenfalls hingerichtet worden war und eine Frau und zwei Kinder hinterlassen hatte, denen alle Pensionsansprüche gestrichen worden waren.

Im Oktober 1943 wurden Marie-Luise Jahn und Hans Leipelt verhaftet. Ein Jahr später standen sie im 5. Weiße-Rose-Prozess in Donauwörth wegen „Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Wehrkraftersetzung, Feindbegünstigung und Rundfunkverbrechen“ vor dem Volksgerichtshof, der Hans Leipelt zum Tode und Marie-Luise Jahn zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte. Das Todesurteil gegen Hans Leipelt wurde am 29. Januar 1945 im Gefängnis München-Stadelheim vollstreckt, während Marie-Luise Jahn am Ende des 2. Weltkriegs von amerikanischen Truppen aus dem Zuchthaus Aichach befreit wurde.

Nach ihrer Befreiung studierte Marie-Luise Jahn zunächst Medizin. Anschließend arbeitete sie als Fachärztin an mehreren



Kliniken in Baden-Württemberg und Bayern. 1969 eröffnete sie eine eigene Praxis in Bad Tölz. In all diesen Jahren hielt sie das Vermächtnis der „Weißen Rose“ aufrecht, dem sie sich bis heute verpflichtet fühlt. Sie engagierte sich in diversen Bürgerinitiativen und gehörte 1987 zu den Gründungsmitgliedern der Weiße Rose Stiftung e. V. in München. Vor drei Jahren wurde sie für ihr Engagement mit der Medaille 'München leuchtet' der bayrischen Landeshauptstadt ausgezeichnet und im vergangenen Sommer durch den bayrischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber mit dem Verdienstorden des Freistaates Bayern.

Im Januar 1995 eröffnete sie im Wilhelmsburger Bürgerhaus die „Weiße Rose“ Wanderausstellung anlässlich des 50. Hinrichtungsstages ihres Freundes Hans Leipelt. Im November 1999 sprach sie im Harburger Rathaus im Rahmen der Gedenkwoche zur Weißen Rose. Im Anschluss an diese Veranstaltung und an mehrere Zeitzeugenbegegnungen mit Harburger Schülerinnen und Schülern verfasste Frederic Wünsche, Heisenberg-Gymnasium, seine Dokumentation über 'Marie-Luise Schultze-Jahn. Ein Kurier der Weißen Rose in Hamburg-Harburg', die wenig später mit dem BERTINI-Preis 1999 ausgezeichnet wurde.

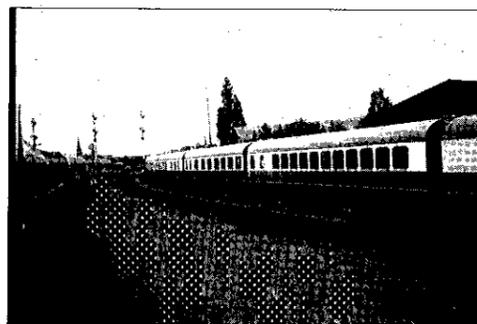
Erst vor kurzem war Marie-Luise Schultze-Jahn wieder an dem Ort, den sie in gefährlicher Mission vor 60 Jahren das erste Mal kennen gelernt hatte: Im Februar 2003 war sie Ehrengast der Gedenkveranstaltung für Hermine Baron, Katharina und Hans Leipelt im Gemeindehaus der Reihertstiegkirche in Wilhelmsburg anlässlich der Verlegung der ersten 'Stolpersteine' für Opfer des NS-Regimes auf der Elbinsel.

Klaus Moeller

- Trockenlegung nasser Kellerwände + Hausfassaden
- Ausbau von Kellerräumen + Dachgeschossen
- Wintergärten + Terrassenverglasungen
- Carportanlagen + Pflasterungen + Terrassenanlagen

KHB - Tel.: 753 36 54

- mit Rat + Tat zur Stelle, wenn gewünscht.



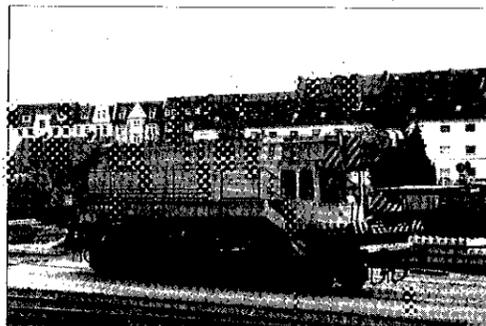
Eine Rarität: Eine TEE-Zuggarnitur in Lübeck

zug. Die Baureihe V 200 war nun hier im Norden stationiert. Neben den Leistungen nach Puttgarden waren die Lübecker V.200.1 auch zwischen Hamburg und Hannover vor hochwertigen Reisezügen und auf der Strecke Lübeck - Lüneburg - Hannover anzutreffen.

Ab dem Sommerfahrplan 1978 übernahm die Baureihe 218 zum größten Teil den Reisezugverkehr. Schienenbusse der Baureihe VT 95.9 wurden für die Nebenstrecken eingesetzt. Die VT 95.9 blieben bis zur Stilllegung der Strecken Travemünde - Niendorf, Malente - Lütjenburg und Bad Oldesloe - Schwarzenbek.

1982 wurde das Bw Puttgarden als eigenständige Dienststelle aufgelöst und zur Außenstelle herabgestuft; die Lokomotiven kamen zum Bw Lübeck. Die Außenstellen Ratzeburg, Mölln und Eutin existieren ebenfalls nicht mehr. Die Außenstelle Büchen kam zum Bahnwerk Hamburg Hbf; als einzige Außenstelle gehört heute noch Puttgarden zum Bahnwerk Lübeck.

Von 1986 bis 1989 gab es beim Bw wenig Veränderungen in organisatorischer Hinsicht und bezüglich des Triebfahr-



Eisenbahnkran auf dem Lübecker Bahngelände

GRD

DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art & Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 - Mobil 0171/520 21 34

zeugbestandes. Eine Zeit großer Ereignisse und daraus folgender Veränderung brachte der 9.11.1989: Tausende DDR-Bürger kamen über die bis dahin undurchlässige Grenze. Der Lübecker Bahnhof hatte einen wahren Ansturm von Zügen aus Richtung Osten aufzunehmen.

Die aus jeweils vier vierteiligen Doppelstockeinheiten der Deutschen Reichsbahn gebildeten Zügen waren in der Lage, gut 2000 Menschen zu befördern. Die Eisenbahn konnte zeigen, zu welcher gewaltigen Transportleistungen sie fähig ist.

Im Lübecker Bahnbetriebswerk waren nun häufiger Reichsbahn-Dieselloks der Baureihen 132, 110, 118, 119 und gelegentlich sogar die 4.000 PS starken Stralsunder 142 zu sehen. Die Lübecker Lokführer wurden für das Befahren von Reichsbahnstrecken geschult.

Mit Beginn des Sommerfahrplanes 1990



Doppelstockwagen der Lübeck-Büchener Eisenbahn

führen Lübecker Maschinen und Personal nach Bad Kleinen, Schwerin und Hagenow-Land. Es kamen sogar die Dresdener Zugpaare D 438/439 zwischen Hamburg Hbf und Wittenberge hinzu, im Sommer

1993 auch noch Eilzüge nach Rostock. Im Gegenzug erhielten die Reichsbahn-Bahnwerke Schwerin, Rostock, Wismar, Hagenow und Wittenberge Leistungen auf den Strecken Hamburg - Lübeck, Lüneburg - Büchen und Lüneburg - Lübeck -Kiel sowie zum Rangierbahnhof HH-Maschen. Durch Übernahme von Personal der Reichsbahn-Direktion Schwerin war das Bw Lübeck in der Lage, zusätzliche Loks der Baureihe 218 aus Flensburg zu übernehmen.

Bedingt durch erheblichen Mehrverkehr in die neuen Bundesländer kamen immer mehr Lokomotiven der Baureihen 232 und 234 (ehem. Baureihe 132 der Reichsbahn) zum Einsatz. Trotz umfangreicher Ausbildung auf diesen leistungsstarken Maschinen (234) fiel es den Lübecker

med. Fußpflege
Komme ins Haus
Rosemarie Schubert
Tel.: 040 754 82 44

Lokführern nicht leicht, sich mit den für sie fremdartigen Loks, hergestellt in Russland, anzufreunden.

Nach Bildung der Deutschen Bahn AG hörte das Bahnwerk Lübeck wie alle Bahnbetriebswerke in Betriebshöfen und Werke aufgeteilt. Dabei entstand der Betriebshof Hamburg Hbf neu, dem auch das Lübecker Lokpersonal zugeteilt wurden. Die B-Gruppe, die den Lok- und Personaleinsatz disponiert, bleibt jedoch vorläufig in Lübeck. Nach der langfristigen Werke-Ordnung sollen in Lübeck für Lokomotiven zunächst noch ein Betriebshof und ein Werk für Reparaturen erhalten bleiben. Das Werk soll aber bis zum Jahre 2002 nach Hamburg verlagert werden.

Für uns Eisenbahnfans war das Bw Lübeck ein Erlebnis. Wir hatten die Genehmigung, uns einmal auf der riesigen Bahnanlage umzuschauen. Von den Lokomotiven und allen anderen Fahrzeugen - sogar Doppelstockwagen - der Lübeck-Büchener Eisenbahn, ist das Bahnwerk eine Fundgrube. Die Doppelstockwagen wurden vom Linke-Hofmann-Werk in Breslau gebaut und mit dem Womag-Werk in Görlitz gemeinsam entwickelt (1934).

Öffentliches Speiselokal & Café „Klöndeel“

Sehr gepflegtes Ambiente

Reinstorfweg 9

(auf dem Gelände von „pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets
- auch außer Haus -

Rufen Sie uns an wegen Terminabsprachen für Familien- u. Betriebsfeiern

Geöffnet: Mi. bis So. ab 11 Uhr.
Mo. u. Di. Ruhetag.

! Hinter der Gelände-Einfahrt links.

Auf Schiene durch Norddeutschland: Das Bahnwerk Lübeck

Von Werner Rau und Helmut Zschorsch

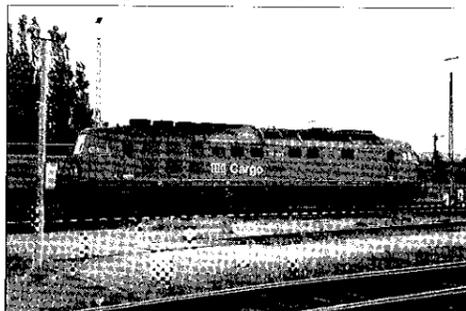
Aus den Lokbehandlungsanlagen der Lübeck-Büchener und der Eutin-Lübecker Eisenbahn entstand 1938 das Bahnwerk (Bw) Lübeck der Deutschen Reichsbahn. Es entwickelte sich zu einem der größten Bahnbetriebswerke in Schleswig-Holstein. Durch die Eröffnung der Vogelfluglinie nach Puttgarden und den internationalen Eisenbahnverkehr nach Skandinavien erhielt das Bw weitere Aufgaben. Bis heute ist es von großer Bedeutung für die Strecke Hamburg - Lübeck - Kiel / Travemünde / Puttgarden, sowie von Lübeck nach Lüneburg, Schwerin und Rostock.

Anfang des 20. Jahrhunderts entstand das Bw in der heutigen Form. Das Lübecker Bahngeschehen wurde damals durch vier Bahngesellschaften geprägt: Die Lübeck-Büchener-Eisenbahn (LBE), die Eutin-Lübecker-Eisenbahn (ELE) und die Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn; später kam die Lübeck-Sogeberger-Eisenbahn dazu. Als die Privatbahnen in die Reichsbahn übergangen, wurde das Reichsbahn-Maschinenamt Lübeck der Reichsbahndirektion Schwerin unterstellt.

1941 gehörten zum Bw Lübeck die Lok-Bahnhöfe Mölln, Ahrensböök und Dassow (Mecklenburg), später auch noch die Bw Schwerin, Wismar und Parchim.

Ein neuer Rangierbahnhof wurde 1907

in Betrieb genommen. Die Einweihung des neuen Personen-Bahnhofs fand am 1.5.1908 statt. Zu dieser Zeit wurden auch die neuen Betriebsanlagen wie Lokschuppen, Werkstätten sowie Büro- und Dienstgebäude in Betrieb genommen. Im Bw Lübeck gab es 3 Drehscheiben. Da die Stettiner und Stralsunder Schnellzüge von Reichsbahnmaschinen der Baureihe 03 und 17.10 bis Lübeck gebracht wurden, mussten die



DB-Lok Cargo der Baureihe 232

Lokomotiven in Lübeck gedreht werden können. Diese Drehscheiben wurden 1965 im Rahmen eines großen Gleisumbaus entfernt. Sie wurden durch Weichen ersetzt, die das Befahren aller Schuppen-gleise von vorne ermöglichten. 1976 wurde eine neue Kranhalle gebaut, um Motoren und Getriebe ein- und ausbauen zu können. Diese Arbeiten mussten bis dahin im Bw HH-Altona ausgeführt werden.

Jeder der drei Lokschuppen in Lübeck hatte einen Kohlenbansen, Kohlenrampe mit Kränen und Ausschlackgruben sowie einfache Wasserkranne. Mit dem Abzug der Dampflokomotiven 1963/65 wurden diese Einrichtungen entfernt.

Vor dem Krieg gehörte das Bw Lübeck zur Reichsbahndirektion



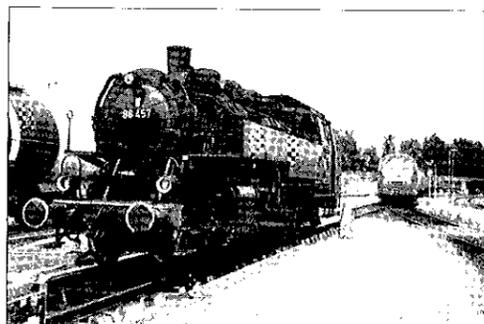
Schwerin, die nach der Teilung Deutschlands in Besatzungszonen zum größten Teil in der sowjetisch besetzten Zone lag. Die Strecken um Lübeck in der britischen Zone wurden der Rbd Hamburg zugeschlagen (ab 1.7.1945). Die Lok-Bahnhöfe wurden Außenstellen und mit dem Personal ausgegliedert. Dem Bw Lübeck fielen die Außenstellen Oldesloe, Neustadt, Ratzeburg, Mölln, Eutin und Büchen zu. Durch die Zonengrenze im Mai 1945 kam der gesamte Zugverkehr nach und von Schwerin zum Erliegen. Erst am 20.3.1960 wurde diese Verbindung reaktiviert und es kamen Reise- und Güterzüge aus Osten nach Lübeck.

Bis 1989 kamen ständig Loks der Deutschen Reichsbahn nach Lübeck. Die Dampfloks erhielten in Lübeck keine Kohlen, sondern wurden nur gedreht, bekamen Wasser und wurden bei Bedarf ausgeschlackt; auch die Dieselloks wurden später nur abgestellt und nicht betankt.

Der Triebfahrzeugbestand des Bw Lübeck am 01.06.1950: 89 Maschinen aus 13 verschiedenen Baureihen. Am 15.07.1955 gab es 77 Maschinen, aber nur noch 9 verschiedene Baureihen.

Im Sommer nach Eröffnung der Vogelfluglinie wurden alle Dampflokomotiven abgegeben. Die Baureihen 50 und 78 kam 1963 zum Bw HH-Rothenburgsort. Vereinzelt kamen aber noch bis 1972 Dampfloks nach Lübeck und drehten beim Halbrundschuppen.

Im März 1963 gab es noch 102 Maschinen im Bw, im gleichen Jahr noch hielten dann die Diesel-Lokomotiven ihren Ein-



Dampflok der Baureihe 84 (84457) sowie eine Diesellok der Baureihe 218

Kirchdorfer Str. 169
21109 HHL

„Lohre“

Tel./Fax
754 42 29

Jeden Sonntag um 12 Uhr **Sonntagsbrunch**
(und natürlich nach der Karte)

10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch
Kleines Frühstück*Vorspeisen*Suppe*Salat*Dessert

16 Euro (bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8 €)

Do. + So. ab 18 Uhr: **Bratkartoffelbuffet: 7,90 Euro**

Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel
(und nach der Karte !!)

Neu: **Snackkarte** für den kleinen und großen Hunger **ab 1,30 €**



**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



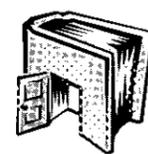
Willibald
sucht
Sponsoren

Seit nunmehr eineinhalb Jahren gibt es die Wilhelmsburger Comicfigur *Willibald*. Jeden Monat erscheint er im Wilhelmsburger Inselrundblick als Streifencomic. Die Ideen werden gemeinsam von den Wilhelmsburger Comic-Zeichnern Rost & Dr. Stein und mir, dem „Zirkusdirektor“ des ZIRKUS WILLIBALD, entwickelt. Die Bilder-geschichten haben immer einen Bezug zu Wilhelmsburg und greifen aktuelle Themen auf. Lustig wird auf Positives im Stadtteil hingewiesen, aber ab und zu werden auch ein paar ernste Themen angepackt.

Damit der Comic weiterlaufen kann, suchen wir nun Sponsoren aus Wilhelmsburg (Einzelpersonen, Firmen und Einrichtungen), die in den Comic inhaltlich und bildlich mit einbezogen werden können, ihr Logo oder ihren Namen als Sponsor unter den Stripp setzen dürfen.

Wer Lust hat, den Comic zu unterstützen, kann sich an mich wenden (Tel. 428 825-136 / FAX 428 825 143). Näheres über den ZIRKUS WILLIBALD ist zudem im Internet unter www.zirkus-willibald.de zu erfahren.

Wilhelm Kelber-Bretz



Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!



Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Freiwillig mehr vom Leben:
**2. AKTIVOLI
Freiwilligentag
in Hamburg**
Projekte gesucht
für den Schnuppertag!!

Gemeinsam Gutes tun hat in Hamburg eine lange Tradition. Eine Aktion dieser Reihe ist der 2. AKTIVOLI Freiwilligentag am 6. September 2003. An diesem Tag haben freiwillig Interessierte die Möglichkeit, unverbindlich in ein Freiwilligenprojekt hineinzuschnuppern. Hier einige Beispiele:

- Pizza backen mit Obdachlosen
- Tandemfahren mit blinden Menschen
- Holzspielzeug bauen für Kinder
- Frühstücksbrunch machen für und mit behinderten Menschen...

Der Freiwilligentag soll Interessierten, die am 6. September für fünf bis sechs Stunden Projekte vor Ort erleben und ausprobieren können, den Zugang zu ehrenamtlicher Tätigkeit erleichtern und gleichzeitig die Vielfalt von Engagementmöglichkeiten in Hamburg aufzeigen. Der Tag schließt gegen 18 Uhr mit einem großen Dankeschönfest für alle Beteiligten in der Handwerkskammer Hamburg.

Im September 2002 fand der 1. AKTIVOLI Freiwilligentag statt. 253 Personen haben sich in 45 unterschiedlichen Projekten an diesem Schnupperengagement beteiligt. Die guten Rückmeldungen sind für uns Anlass, wieder einen Freiwilligentag zu veranstalten. Zur Zeit werden weitere Projekte gesucht, die sich am Freiwilligentag beteiligen und somit in breiter Öffentlichkeit als mögliches Engagementfeld präsentieren wollen. Weitere Informationen sowie Beratung über Einsatzmöglichkeiten erhalten sie bei uns.

Freiwilligen Zentrum Hamburg
Anja Haehling von Lanzonauer
Danziger Str. 52 a, 20099 HH
Tel. 24877-362, Fax -365

info@freiwilligen-zentrum-hamburg.de

Das **Freiwilligen Zentrum Hamburg** fördert, vermittelt und begleitet gezielt freiwilliges Engagement in der Kirche und in der Stadt. Für freiwillig Interessierte steht ein Spektrum von 400 unterschiedlichen sozialen, kulturellen und ökologischen Einsatzfeldern zur Verfügung.

Das Freiwilligen Zentrum ist eine Einrichtung des Erzbistums Hamburg und der Hamburger Caritas und besteht seit Juni 1997. Es hat drei berufliche sowie sieben freiwillige Mitarbeiter. Das Arbeitsfeld umfasst neben der Suche von Engagementfeldern auch die Durchführung von Fortbildungen und die Beratung von Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten.

**Willkommen
im Süden.**

Viel Wohnen für kleines Geld

Willkommen auf Hamburgs größter Insel! In den Stadtteilen Alt-Wilhelmsburg, Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren – das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie Ihre Wohnung.

Z.B. 3 Zimmer, 85m², Holzdielen, Vollbad, NKM ca. 403,00 EURO zzgl. NK und 3 NKM Kaution. Keine Courtage, da aus eigenem Bestand.

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg
Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Schwentnerring 6
21109 Hamburg
Telefon (0 40) 3 80 10-23 01
Hotline 69 444 666

SAGA

WILLIBALD
ENTDECKT
WILHELMSBURG!

IN HAMBURG SAGEN VIELE:



IN WILHELMSBURG SAGEN VIELE:



DABEI GIBT'S IN KIRCHDORF-SÜD SO TOLLE ANGEROTE !!!





Die Seite für uns

Wilhelmsburger Messe

Vor kurzem hingen in Wilhelmsburg überall attraktive Plakate, auf ihnen wurde die 4. Messe der Wilhelmsburger Wirtschaft angekündigt. In den Einrichtungen lagen ergänzend Flyer und Programme aus; ich las etwas von Ausbildungschancen, und dass sich Jugendliche auf der Messe über Ausbildungs- und Praktikums-Möglichkeiten in den Betrieben informieren könnten. Ich ging also hin und erhoffte, wie einige andere Jugendliche wohl auch, einen Ausbildungsplatz zu ergattern.

Die Anzahl an Firmen, die Auszubildende suchten, war leider erschreckend klein. Ich ging von Stand zu Stand und hoffte, einen Ansprechpartner zu finden, bei dem ich mich vorstellen oder mit dem ich vielleicht sogar einen Termin für ein Vorstellungsgespräch verabreden konnte.

Diesen Versuch hätte ich ruhig stecken lassen können, auf der Messe waren leider keine entsprechend kompetenten Personen aus den Personalabteilungen der Firmen da.

Ich sah statt dessen Firmenstände, auf denen Produkte offensiv vorgestellt wurden. Ich lernte engagierte Firmenmitarbeiter kennen, die auf der Jagd nach Neukunden waren. Ich sah den Auftritt einer Folkloregruppe, die Darbietung eines Männergesangsvereins, einen fast schon historisch wirkenden Hutmacherstand.

Viele Menschen auf der Messe schienen sich gut zu kennen. Ich fühlte mich hier nicht so recht wohl, da ich einfach nicht dazugehörte.

Als Ort der Messe war offenbar mit Bedacht die Kirchdorfer Straße zwischen dem Hotel Sohre/Kreuzkirche und dem Heimatmuseum - ein Vorzeigebiet von Wilhelmsburg - ausgewählt worden. Wäre wohl auch zu viel verlangt gewesen, die Messe beispielsweise im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel oder im Bahnhofsviertel stattfinden zu

lassen?! Ich war von der Messe jedenfalls so richtig enttäuscht.

Na ja, die Bewerbungsunterlagen, die ich extra für die Messe vorbereitet hatte, waren vergebens. Ich möchte mit diesen Zeilen absolut nicht stänkern, aber vielleicht versteht Ihr meine Enttäuschung. Die Messe sollte meiner Meinung nach *auch* eine Chance für uns Jugendliche sein. Das war sie leider nicht. Ich gönne durchaus denen ihre Messe, für die das Motto „Sehen und gesehen werden“ so richtig wichtig ist.

Und es ist natürlich sinnvoll, dass das Waren- und Dienstleistungsangebot, welches unser Stadtteil zu bieten hat, gezeigt wird. Wilhelmsburg braucht sich schließlich damit nicht zu verstecken.

Ich brauche aber vor allem einen Ausbildungsplatz, um irgendwann einmal Geld verdienen zu können, damit ich mir eines der schicken Autos leisten kann, die auf der Messe ausgestellt waren. Mein bescheidenes Geld reichte an diesem Tag nicht mal für eine Bratwurst, aber geschmeckt hätte sie mir wohl auch nicht so recht. Meinen Frust hab ich danach im Krafraum abgebaut und diese Zeilen geschrieben.

M.A.

Kickboxen im Haus der Jugend

Jeden Donnerstag gibt es im Wilhelmsburger Haus der Jugend ein Kickboxangebot für junge Frauen. In der Zeit von 18.45 bis 20.15 Uhr läuft der Kurs, an dem zur Zeit 10 Frauen teilnehmen. Diese würden sich ausdrücklich über neue Teilnehmerinnen freuen. Mitmachen können natürlich auch Frauen, die noch nie geboxt haben.

Nermin Öztürk ist als HdJ-Mitarbeiterin mit Recht stolz darauf, dass es ihr gelungen ist, keinen Geringeren als Ayhan Özcelik als Trainer zu verpflichten. Ayhan ist der Geschäftsführer einer großen Hamburger Firma, die sich im Personen- und Begleitschutz und im Veranstaltungsservice weit über HH hinaus etabliert hat.

Ayhan ist natürlich auch als Kickboxer eine bekannte Größe in Deutschland. Die HdJ-Jungs sind so richtig neidisch, dass die Frauen von Ayhan trainiert werden.

Etliche der Frauen finden, dass Ayhan einfach ein starker Typ ist, da macht das Training so richtig Spaß. Ihnen ist das feministische Gebot, wonach Frauen nur von Frauen trainiert werden sollten, einfach wurscht. Sie sind selbstbewusst genug, um sich nicht bevormunden zu lassen.

Dass Qualität ihren Preis hat, ist natürlich auch klar: Die Kosten betragen pro Person 16 € monatlich.

Sug.

A.E.

wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:
JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /
HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92 / HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924

Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

Der HH Ferienpass ist da!

Es gibt ihn in den Schulen, den Häusern der Jugend, im JUZ in Kirchdorf Süd, den Bücherhallen, beim Hamburger Abendblatt und im Jugendinformationszentrum.

Er bietet vielfältigste, preiswerte Angebote für Hamburger Kinder und Jugendliche. Ob Freibadbesuch, Rudern, Windsurfen, Beach-Volleyball, Inline-Skating, Tennis, Museum, Karl May-Spiele, Computerkurse, Kino, Zirkus, Freizeitparks, Tanzkurse, Barkassenfahrt, die Angebotspalette ist lang wie nie zuvor.

Auch Arbeitslose können den Ferienpass nutzen.

Also: holt ihn euch und viel Spaß ist garantiert, und ihr spart als Ferienpass-Inhaber vor allem richtig Geld an den Eintrittskassen.

Infos zum Ferienpass gibt es natürlich auch im Internet unter:

www.ferienpass-hamburg.de

„Ob Pauli oder Pisa – mit uns gibt es nur Siega“

Das Lehrerkollegium der Grundschule Rotenhäuser Damm wünscht sich, dass die Fördermittel durch die Einführung des neuen Lehrer-Arbeitszeitmodells nicht zu stark beschnitten werden. Ihr Lehrer **Ole Junke** findet zudem, dass Mehrarbeit der Lehrer in Ordnung ist. Mit der Art und Weise wie andere Kollegen mit ihren Protesten umgehen, sind die Lehrer vom Rotenhäuser Damm absolut nicht einverstanden.

Was die Sache aber mit dem FC St. Pauli zu tun hat und warum die Lehrer sogar während des Unterrichts die „Retter-T-Shirts“ tragen, wie es die „Harburger Rundschau“ am 29.6. schreibt, verstehe wer will. Eines ist den Lehrern vom Rotenhäuser Damm gelungen: Sie heben sich mit ihrer Aktion ab aus der Masse der anderen Protestler. **Dem Bildungssenator wird das gefallen.**

P.S.: Die Drohbriefe gegen Lange von sechs bis zehn Jahre alten Kindern der Gesamtschule Ludwigstraße geschrieben, sind bedenklich, zumal die Kinder von ihren Eltern und Lehrern hierzu - in welcher Form auch immer - angestiftet worden sind.

Willis Rätsel

Diesmal müssen Wörter geschüttelt werden: **Jedes Wort ist zu einem neuen, sinnvollen Wort aus den gleichen Buchstaben zu „schütteln“.** Die Anfangsbuchstaben der neuen Worte ergeben ein Sprichwort.

Dieses Sprichwort schicken Sie auf einer Karte an unsere Postanschrift (siehe letzte Seite) oder stecken die Karte in unseren Briefkasten am Alten Deichhaus. Natürlich können Sie uns auch eine e-mail schicken. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 31.7. - und der Rechtsweg ist, wie immer, ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es wieder **einen Blumenstrauß, gestiftet von Blumenkrippe** und 3 der gerade neu aufgelegten „Reiseführer“ über Kirchdorf.

Und nun zum Rätsel in der vorigen Ausgabe: Leider ist unserem Rätsel-Willi beim Zählen der Buchstaben ein kleiner Fehler unterlaufen; der 8. Buchstabe des gesuchten Lösungswort war im 8. Begriff, der aus den Silben gebildet werden musste, der 7. Buchstabe.... Aber das hinderte eine ganze Menge LeserInnen nicht daran, uns trotzdem das richtige Lösungswort einzusenden: Es lautete **LÖSUNGSMITTEL**.

Und die „Lösungsmittel“, die dazu verhalfen, waren: Lire / Börsenkurs / emsig / Crouton / Zeugnis / Heiligenschein / Schlösser / Entnahmen / Tapiserie / Restaurant / Herzenslust / Antiquariate / Steuerknüppel.

Und hier die Gewinner: Den Blumenstrauß können sich Johann und Annerose Schelle bei Blumen-Krippe abholen, und die Buchpakete gehen an Paul Mehwald, Klaus Meise und Peter Block. Viel Spaß!

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen
für Betroffene und Angehörige

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Wer kann weiter helfen?

In der Zeit von 1917 bis 1925 wurden die Geschicke der großen Landgemeinde Wilhelmsburg - damals gehörte unsere Insel noch zu Preußen - von Bürgermeister **Johannes Zeidler** geleitet. Von ihm, aber auch von **Wilhelm Strauß**, der ab 1952 Ortsamtleiter von Wilhelmsburg war, brauchen wir dringend Informationen, am liebsten auch ein Bild.

Wer weiter helfen kann, wende sich bitte an Ursula Falke, Tel: 754 37 32.

Verein für Heimatkunde

Bücherschatz

(UFA) Einen wahren Schatz an Büchern hat der Wilhelmsburger Inselrundblick von Gerhard Pump erhalten. Seit neun Jahren ist er fleißiger Leser und auch Leserbriefschreiber unserer Zeitung und kann sich gut vorstellen, dass manch Rätselfreund sich zu einem Bücherpaket aus diesem Fundus freut. WIR freuen uns jedenfalls sehr, denn Bücher in diesem Umfang wären von uns kaum bezahlbar, auch oder gerade weil sie alle ein Exlibri von Gerhard Pump auf der Umschlagseite haben.

WIR wünschen Gerhard Pump in seiner neuen Wohnung alles Gute und sagen Danke.

Und ist der Auftrag noch so klein
Sie werden stets zufrieden sein!
KLEMPNER • HEIZUNG • SANITÄR
Jungunternehmer übernimmt noch Aufträge
Tel. 040 / 754 82 73 • Handy 0177 / 754 82 73

Arbeits- und Sozialrecht
Kirchdorfer Str. 300
21109 Hamburg
Tel.: 040 750 628 33
Fax: 040 750 628 34
Email: RAHamburg@t-online.de

Rechtsanwälte

Petra Ahlburg
Harald Humburg

Der Interessenschwerpunkt:

Arbeitsrecht/Sozialrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung
Infos auf unserer Homepage: www.Hamburg-Ahlburg.de

www.wir-wissen-wie!

Maßgeschneiderte Lösungen -
Ob gewerblich oder privat!

Computersysteme ■ Software ■ Netzwerke
Kommunikationstechnik ■ Internet ■ ISDN
Beratung ■ Verkauf ■ Leasing ■ Service

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601



Bei Anruf Natur!

Auf seiner Telefon-
Infoline

69 70 89 15

gibt der Naturschutzbund Deutschland Tipps rund um den Naturschutz sowie Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen bekannt. Die Themen wechseln wöchentlich. Bei aktuellen Anlässen kann es kurzfristig Änderungen geben.

Folgende Themen sind in den nächsten Tagen vorgesehen:

18.7. - 24.7.: Tipps zum Sammeln von **Wildkräutern** und wie damit Speisen zu würzen sind.

25.7. - 31.7.: Der NABU Hamburg gibt die neuen **Bürozeiten** seiner Geschäftsstelle bekannt.

1.8. - 7.8.: Die Mauersegler (Vogel des Jahres 2003) verlassen Hamburg, um nach Afrika in die Überwinterungsgebiete zu ziehen.

8.8. - 17.8.: Der NABU Bergedorf lädt wieder zu einem Familientag in die Vogelberingungsstation „Die Reit“. Das Programm gibt es in der Infoline.

NABU
LV Hamburg e.V.

Die Rauh Häuser Praktikanten stellen sich vor...

Ich habe meine Wilhelmsburger gefunden...



Burkhard Bremse

Vor fast 38 Jahren wurde ich im Herzen von Schleswig-Holstein, in Neumünster, geboren. Ich war, bis zu meinem Umzug nach Hamburg, ein begeisterter Kleinstädter, und Hamburg war nur attraktiv zum Einkufen, um Discos,

Theater und Konzerte zu besuchen und um als HSV-Fan bei den Heimspielen dabei zu sein.

Nach der Ausbildung zum Erzieher habe ich jahrelang Berufserfahrung mit Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen und Senioren gesammelt. Als ich mich noch spät entschloss, an der Fachhochschule des Rauhen Hauses Sozialpädagogik zu studieren, war mir Hamburg zu Anfang viel zu hektisch und groß. Aber nach mittlerweile fast vier Semestern möchte ich auf den Hamburger Trübel und das großstädtische Flair auf keinen Fall mehr verzichten. Schon gar nicht auf mein Praktikum „auf“ Wilhelmsburg, dass ich in der Tagespflegestation der Diakonie absolviere.

Die Tagespflegestation Wilhelmsburg ist der Diakonie- und Sozialstation angegliedert und besteht seit 14 Jahren. Täglich kommen ca. 16 Besucher. Sie werden morgens von zu Hause abgeholt und um 16.00 Uhr wieder nach Hause gebracht. Das Alter liegt zwischen 56 und 87 Jahren. Die Krankheitsbilder sind überwiegend leichte bis mittlere Demenzen und Folgen von Schlaganfällen.

Der Schwerpunkt liegt in der psychosozialen Betreuung durch Tagesstrukturierung, Gruppenarbeit und Einzelgespräche.

Die „Soziale Beratung der Diakoniestation Wilhelmsburg“ ist eine stadtteilorientierte, aufsuchende, soziale Beratung für

Menschen, die sich in der 2. Lebenshälfte befinden und die Schwellenängste vor Behörden und Beratungsstellen haben. Durch die aufsuchende Beratung werden die Ratsuchenden dort erreicht, wo sie im Stadtteil leben. Um die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen selbstständig zu befriedigen, müsste jeder wenigstens kurzfristig seine Wohnung verlassen können. Wer das nicht kann oder möchte, wird von den Mitarbeitern der „Sozialen Betreuung“ aufgesucht und ihnen wird in den eigenen Wänden Hilfe angeboten.

Ich werde im Laufe des anderthalbjährigen Praktikums alle Tätigkeitsbereiche der Diakonie Wilhelmsburg kennen lernen. Schwerpunkt in meinem Aufgabebereich ist die Betreuung von Demenzkranken und Schlaganfallpatienten.

Die bisherige Arbeit bringt mir Spaß und ich habe „meine“ Wilhelmsburger Menschen, mit denen ich täglich zu tun habe, bereits ins Herz geschlossen.

Ich bin überzeugt, bisher nur einen kleinen Teil von Wilhelmsburg zu kennen, bin aber gespannt, was mich auf der Insel noch erwartet.

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Seegers

DMB 87979-0
Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service
Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken
Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

Der WIR-Ausflugs-Tipp:

Die Elbe -

Ein Fluss voller Leben!

Ausstellung „Naturraum Elbe“ im NABU-Infohaus Duvenstedter Brook

Bis zum 31. Juli zeigt der NABU Hamburg im Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook die Ausstellung „Naturraum Elbe“.

Die Ausstellung präsentiert den Lebensraum Elbe mit seinen verschiedenen Biotopen wie Tidesüßwasserwatt, Auwald und Röhricht. Die Tafeln stellen den Lebensraum Hamburger Hafen mit seinen Beeinträchtigungen für die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch seinem Artenreichtum dar, der sich gerade dort entwickelt hat. Auch die Dynamik des Lebensraumes mit Ebbe und Flut wird erläutert.

Die von der Hamburger Behörde für Umwelt und Gesundheit erstellte Ausstellung hat der Botanische Verein aktualisiert. Es werden nun auch die Lebensbedingungen, die Gefährdung und die Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel dargestellt. Die Pflanze kommt weltweit nur an der Unterelbe in dem Flussabschnitt vor, der noch Ebbe und Flut unterliegt, aber schon Süßwasser führt.

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook,
Duvenstedter Triftweg 140
Öffnungszeiten:

di - fr, 14 - 17 Uhr; sa, 12 - 18 Uhr;
so u. feiertags 10 - 18 Uhr.

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Mittelpunkt • Wilhelmsburg: Offene Sprechstunde am Schwentnerring

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Wilhelmsburg ist jetzt auch im Schnittstellenbüro Mittelpunkt Wilhelmsburg, Schwentnerring 6, Tel. 742 009 08, zu erreichen.

Es wird eine offene Sprechstunde in deutscher und türkischer Sprache ohne Voranmeldung, unverbindlich und auf Wunsch auch anonym für alle interessierten Eltern angeboten. Sie können mit Fachleuten über die Entwicklung und das Verhalten ihres Kindes sprechen, über Schwierigkeiten im Zusammenleben der Familie oder auch Fragen zur Erziehung stellen.

Die Termine: jeden 1. Donnerstag im Monat, 14 - 16 Uhr, in deutscher Sprache; jedem 3. Donnerstag im Monat, 14 - 16 Uhr, in deutscher und türkischer Sprache. Das Angebot ist kostenlos und wir unterliegen der Schweigepflicht.

Beratungsstelle Wilhelmsburg

Viel Theater an der GSW



(HW) „Darstellendes Spiel“ ist Unterrichtsfach für die 5. Klassen an der Gesamtschule und Wahlpflichtkurs für die 8. und 9. Klassen. In diesem Unterricht werden nicht

einfach Theaterstücke geprobt. Hier wird gezielt Körperausdruck trainiert, die Möglichkeiten von Sprache entwickelt, Theaterstücke selber geschrieben.

So hat der Fachlehrer für Darstellendes Spiel Ulrich Henschke seinem Kurs im Jahrgang 8 einen kurzen Text aus dem Jugendbuch „Der aus den Docks“, das gerade im Deutschunterricht gelesen wird, vorgegeben. Da war für die Schüler schnell der persönliche Bezug zum anstehenden Betriebspraktikum gegeben und wurde in dem Stück verarbeitet. Und als der Mitspieler Osman überraschend aufsteigen musste, weil er in eine andere Stadt zog, wurde auch das Thema Abschied in die Darstellung mit aufgenommen.

In der letzten Juniwoche zeigten alle Kurse „Darstellendes Spiel“ ihre Jahresabschlussaufführungen in der Aula an der Rotenhäuser Straße, vormittags für Mitschüler und abends für Eltern und Freunde. Die jungen Schauspieler begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen und wurden dafür mit reichlich Applaus aus der voll besetzten Aula belohnt.



Die Spinne ist da Der Schulhof am Perlstieg wird neu gestaltet

(HW) Die Klasse 1 b sang mit ihrer Klassenlehrerin Ingrid Kirchner: „Auf einem Baum ein Kuckuck“, Ansgret Kretschmer präsentierte Bilder zum Thema „Spinne“, die ihre Schüler aus der Klasse 2 c gemalt hatten: Von der phantasievollen Gestaltung eines roten Krabbeltiers bis zur perfekten technischen Zeichnung eines Klettergerüsts. Und dann kam der Moment, in dem Egon Martens vom Beirat für Stadtteilentwicklung mit der großen Schere das Absperrband durchschnitt und das neue Klettergerüst in Form einer Spinne zum Besteigen freigab. Im Nu turnten 40 Kinder auf dem Getüm, einem phantastischen Gerüst aus Baumstämmen und Seilen, das nicht nur



Dieses Klettergerüst wurde im Rahmen der Schulhofneugestaltung aufgestellt. Schüler und Lehrer sind bei der Planung und Durchführung aktiv beteiligt. So haben die Lehrer Birgit Aghte und Klaus Seeffloth mit ihren Schülern schrittweise seit einem Jahr eine Forscherstation auf dem Schulhof eingerichtet und einen Natur-Lehrpfad angelegt. In diesem Zusammenhang

wurde im Mai von Schülern und Lehrern ein Teich ausgehoben, ausgebaut und bepflanzt. Dies alles aber soll nur der Anfang sein für einen neuen Schulhof mit vielen reizvollen Angeboten für Pausen und Freizeitgestaltung.

Das Vorhaben Schulhofgestaltung macht nicht nur viel Arbeit, es ist auch teuer: Allein für das Klettergerüst musste die Schule 6.000 Euro bezahlen, zuviel für den Schulverein. Deshalb ist der Beirat für Stadtteilentwicklung eingesprungen und hat sich mit 1.500 Euro an den Kosten beteiligt. Die Schulleitung und die Kinder bedanken sich dafür!

Fotos: HW

Anne's Näh-Studio
Änderungs - Schneiderei

Anneliese Luckow · Fährstraße 24a
Telefon 7566 5190

Mo, Di, Do und Fr 10 - 13 Uhr
Donnerstag, Freitag 14 - 18 Uhr
Samstag 10 - 12 Uhr
Mittwoch geschlossen

Wir ändern und reparieren

TAXI
+ Busverkehr
JASINSKI
754 54 54



**Kranken-, Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten**

arko

Peifer Spielwaren

Reformhaus

Der SchuhLaden

TABAK-BÖRSE
Im Marktkauf
Lotto, Tabak, Presse

APOTHEKE EKZ

In Sachen...
JEANSMODE
... immer gut beraten

Salon Irretier

MARTKAUF

Zum Reichbogat

ROSSMANN

Schuh-Schlüsseldienst
Cihan Tnanli

Kamps

Spillert

WOLSDORFF TOBACCO
Tabakwaren - Zeitschriften

XENIOS Restaurant

E aktiv markt
EDEKA

IDEAL BAZAR
Frischfleisch - Lebensmittel
Obst - Gemüse - Getränke

Friseur
KLIER

extra markt

Wilhelmsburger

55 Geschäfte bieten Waren und Dienstleistungen an und freuen sich auf Ihren Besuch

Bei arko hat Genuss eine lange Tradition

„arko“ bedeutet *Arbeitsgemeinschaft für den Vertrieb von Konsumgütern* und wurde 1948 von den Brüdern Bernhard und Cuno Rothfos gegründet. Am Anfang wurden z. B. Decken, Blusen und ganz dringend benötigte Artikel des täglichen Bedarfs importiert; darunter war auch Kaffee, auf den die Deutschen so lange verzichten mussten.

Die ersten Kaffeefachgeschäfte wurden in Rendsburg und Nörten eröffnet. Es waren Spezialgeschäfte, die nur Kaffee und Tee und einige Gebäcksorten anboten. Der Kaffee wurde in den Läden gemischt, geröstet und dann ganz frisch gemahlen. Der Kaffeeduft ist denen, die diese Zeit noch miterlebt haben, sicherlich unvergessen! Die erste Kaffeemischung wurde unter dem Namen „Jubiläumskaffee Typ 5“ bekannt.

Heute sind es mehr als 300 Filialen bundesweit, alle im gleichen Stil eingetönet und leicht zu erkennen am einprägsamen Logo, das auch an allen Verpackungen und Werbemitteln angebracht ist. Verführerisch dekoriert, zur jeweiligen Jahreszeit passend, sind die arko-Läden wahre Genuss-Tempel mit magnetischen Kräften. Hier werden Köstlichkeiten, edel verpackt, zu beliebten Präsenten. Es ist faszinierend dem arko-Team dabei zuzuschauen, wie es mit großem Geschick und dem entsprechenden Material wunderschöne Verpackungen fertigt.



Das freundliche arko-Team im WEZ-arko-GmbH auf die arko-Stiftung übertragen, um die Interessen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch in Zukunft abzusichern.
(v.l. Peter Radomski, Birgit Henken, Renate Eckert)

arko

Das Sortiment wurde im Laufe der Zeit der Nachfrage angepasst. Es gibt immer noch den bekannten arko-Kaffee in verschiedenen Geschmacksvarianten und Tees aus allen Provenienzen und in unterschiedlichen Qualitäten. Erweitert wurde das Angebot der Weine und Spirituosen. Für Diabetiker gibt es eine große Ecke mit zuckerreduzierten Köstlichkeiten. Der große Hit ist jedoch die Trüffel-Bar. Hmm!

Insel-Bäcker Cordes

Distel Apotheke

VIDEO PARADIES

AXT Hörsysteme

AOK Die Gesundheitskasse

Allianz Vers. Agentur Winkelmann

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur 2003

(UFA) Ein herzlicher Glückwunsch geht an alle 86 SchülerInnen, die in diesem Jahr in Wilhelmsburg ihr Abitur bestanden haben.

Am Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg haben bestanden:

Stefan Ahrens, Gülcan Aras, Katrin Beck, Sonia Bidar, Henning Bieberstein, Natalia Ditz, Johanna von Drateln, Florian Frontzek, Evgenij Hollmann, Tobias Joksch, Katrin Keil, Eugenie Lichtenwald, Annika Löhndorf, Stephanie Luba, Marta Nikiel, Alexandra Nuppenau, Yvonne Paris, Ion-Alexandru Rus, Jamin Schalke, Nils Schölermann, Hannah Schulze, Stefanie Schulze-Ringebrauck, Igor Straib, Tatjana Tatomirovic, Semih Vardar, Daniela Vogel, Stephanie Zinn.

An der Gesamtschule Kirchdorf haben bestanden:

Hatice Akkaya, Meliha Alispahic, Ghajum Alizadeh, Ines Brinsi, Mahsa Darvi-shali, Janina Findorff, Yassaman Gafuri, Esra Ince, Melanie Jegust, Florian Jensen, Behnam Khatami, Somayeh-Sanaz Khorram, Katharina Krakowski, Nursen Kurt, Anna Marchlewska, Vadim Nisnevitch, Sascha Olbrich, Mareike Opitz, Kadire Rexhepi, Svetlana Schefer, Ann-Kathrin Schwentke, Anna Singer, Natalie Sorokina, Feyza Tas, Dieter Wagner, Katharina Weimer, Deniz Yalcin, Aylin Yilmaz, Elif Hanife Yilmaz.

Am Technischen Gymnasium haben bestanden:

Bünyamin Akyol, Tim Lennert-Aschenberg, Maike Barkmann, Joanna Bidler, Hüseyin Demirsay, Jens Ronald Duggen, Soleiman Faqiri, Bibiana Gluski, Karsten Hagge, Alexander Hicks, Armin Hodzic, Cafer Ime, Tobias Christian Kaberka, Thilo Kaufner, Florian Kortmann, Matthias Koschorke, Enrico Kunze, Timo Meincke, Vladimir Narancic, Kai Pickenpack, Björn Rathje, Tobias Rathjen, Torben Renck, Alexander Scholz, Oliver Schulz, Florian Schwarz, Paul Smialek, Sascha Thies, Georg Thomas, Erdal Yazar.

Dreizehn Schuljahre liegen hinter euch, nun beginnt ein neuer, hoffentlich immer erfolgreicher und spannender Lebensweg.

Vergesst dabei aber niemals nach „dem Wesentlichen zu streben, das den Augen verborgen ist und nur mit dem Herzen gesehen werden kann“ wie Saint-Exupéry es in seinem Buch *Der Kleine Prinz* beschrieben hat.

Ein Spaziergang ganz besonderer Art

oder was passiert, wenn 22 SchülerInnen mit 22 PflegeheimbewohnerInnen zum Bürgerhaus spazieren?

Spontan hatten sich die SchülerInnen der Gesamtschule Wilhelmsburg entschlossen, an ihrem *Sozialen Tag* etwas für die Bewohner des p&w Pflegezentrum Wilhelmsburg zu tun. Die Klassenlehrerin hatte den Kontakt hergestellt. Die Mitarbeiter des Pflegezentrums überlegten, was man wie machen könnte, damit auch beide Seiten etwas von diesem außergewöhnlichen Plan haben würden.



Dazu bot sich die Bilderausstellung im Bürgerhaus als genau das Richtige für dieses „Unterfangen“ an. In der gleichen Woche kam der spannende Moment, ob die gutgemeinte Idee auch umsetzbar sein würde.

Kein Problem, meinten die Azubis des Pflegezentrum, fast gleichaltrig mit den SchülerInnen, aber schon mit 2-jähriger Erfahrung im Umgang mit alten Menschen. Schnell hatten Sascha und Hamide schwer gehbehinderte Bewohner ausgesucht, die bereit waren, gemeinsam mit Jugendlichen etwas zu unternehmen. Das war ein gutes Fundament für das gemeinsame Vorhaben:

22 SchülerInnen für 22 BewohnerInnen des Pflegezentrum Wilhelmsburg mach-

Rotehaus Apotheke
Dr. Lüder Bartels
Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

ten einen Spaziergang ins Bürgerhaus und schauten sich dort eine Ausstellung der Wilhelmsburger Hobbymalgruppe an.

Im Foyer des Bürgerhauses ging es dann zur Sache. Die Schüler erklärten den zum Teil sehbehinderten Menschen die Aus-

stellung, schilderten einer blinden Frau ausführlich, was alles zu sehen war. Anfänglich noch etwas schüchtern und wortkarg, tauten aber alle beim Betrachten der Bilder auf und kamen über dieses und jenes ins Gespräch. Die Neugierde der unterschiedlichen Generationen gewann langsam aber sicher überhand. Es wurden Fragen gestellt und beantwortet. Das Vertrauen auf beiden Seiten wuchs zusehends und so manche heiße Diskussion begann, die nicht nur etwas mit der Ausstellung zu tun hatte. Danach saßen Jung und Alt an den Tischen zusammen, klönten, aßen Eis, das Bürgerhaus spendierte etwas zum Trinken. An Getränke hatten wir nämlich nicht gedacht. Aber das war auch die einzige Panne. Ansonsten klappte alles!

So etwas hatte das Bürgerhaus lange nicht mehr gesehen. Axel Trappe, der Bürgerhaus-Chef, war begeistert, die Lehrerin zufrieden. Und die Schüler und die Bewohner des Pflegezentrum Wilhelmsburg?

Einhellige Meinung: So etwas sollte man öfter machen, das war toll!

Und was sagte Rolf Henniges, derbeauftragte für Öffentlichkeitsarbeit des Pflegezentrums, der es sich natürlich nicht nehmen ließ, mit von der Partie zu sein? Klar, wir bleiben mit der Schule in Kontakt. Es war eine tolle Leistung der Schüler und unserer Azubis und den Bewohnern hat es gefallen.

p&w - Pflegezentrum Wilhelmsburg

Mode für die Dame · Mode für den Herrn
MODESTUDIO VON RIEGEN
Veringstraße 47, 21107 HH
Tel. 0171 273 6262
Geöffnet: Mi. bis Fr. 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr.
Aus alter Tradition
Modepause
vom 11.8. bis 9.9.2003!

Zehn Regeln zum Glückhsein oder die beiden weisen Frauen

Von Elke Renate Kruse

„Ich hatte heute Nacht einen Unfall“, ruft Klaus mich gestern an. „Oh,“ rufe ich ziemlich erschrocken in den Hörer, „was ist denn passiert?“

„Ich saß auf dem braunen Wohnzimmerstuhl, legte beide Arme auf den Tisch, auf die Arme meinen Kopf und schlief sofort ein. Auf einmal klingelte das Telefon. Ich erschrak nach einem Blick auf meine schöne Armbanduhr, wollte aufstehen, jedoch war mein rechtes Bein „eingeschlafen“. So stolperte ich und fiel fast hin. Mein Hinterkopf prallte auf die rechte Tischkante. Ganz benommen konnte ich dennoch den Telefonhörer abnehmen“ - „Hallo Papa, ich habe ja drei Wochen nichts von Dir gehört und möchte wissen, wie es Dir geht“, fragte am anderen Ende Christoph, mein älterer Sohn.

„Wie geht es Dir denn jetzt?“ erkundigte ich mich. „Mir ist noch etwas schwindelig, ich bin sehr blass und habe eine kleine Beule am Hinterkopf“, erklärt Klaus mir.

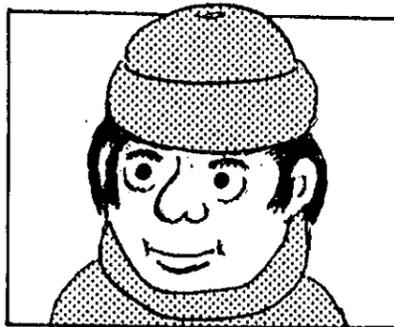
„Hoffentlich ist es nicht eine leichte Gehirnerschütterung“, befürchte ich. „Wenn es nicht besser wird, solltest Du doch einen Arzt oder die Ambulanz aufsuchen.“ - „Nein, nein, es geht schon besser, ich hole Dich ganz bestimmt um drei Uhr am Busbahnhof ab“ beschwichtigt er mich.

„Er sieht wirklich reichlich mitgenommen aus und wirkt so unruhig“, denke ich bei mir, als ich ihn prüfend anschau, bevor wir in den Bus, der zu seiner Wohnung fährt, einsteigen. Wir sitzen nebeneinander, Klaus streichelt liebevoll meine linke Hand. Neben mir sitzt eine ältere Frau, ich schätze sie so um die siebzig Jahre, mit schönem, weichen, grauen Haar, das zu einem Knoten im Hinterkopf geformt ist. Sie kramt lange in ihrer blauen Einkaufstasche und überreicht mir drei kleine Zettelchen, auf denen etwas gedruckt steht. „Das ist aber lieb von Ihnen“, bedanke ich mich freundlich lächelnd bei ihr. „Was steht denn da drauf?“ Klaus ist neugierig.

„Oh, hier steht: Zehn Regeln zum Glückhsein“, halte ich den Zettel zu ihm hin und gemeinsam lesen wir: Denke und handle voller Heiterkeit. Dann wirst Du auch heiter. Lebe für diesen Tag und versuche nicht, heute alle Probleme Deines Lebens auf einmal zu lösen. Erwarte nicht, dass ein anderer (Dein Partner) Dich glücklich macht. Für Dein Glück und Wohlergehen bist Du allein verantwortlich. Zähle Deine Geschenke, nicht

Deine Probleme. Höre auf die Signale Deines Körpers. Er weiß, was Dir gut tut und was nicht. Schäme Dich nicht, weil Du Schwierigkeiten hast. Tu anderen Gutes, dann tust Du auch Dir das Beste. Verschwenke keine Gedanken an Deine Feinde. Böse Gedanken schaden Dir. Akzeptiere das, was Du nicht (mehr) ändern kannst. Sei aktiv. Dein Leben kann sich nur ändern, wenn Du etwas unternimmst. „Wie schön, wie wahr ist das“, entfährt es uns fast gleichzeitig. Den Rest der Fahrt verbringen wir sehr nachdenklich.

In seiner Wohnung angekommen, freue ich mich über die hübsche, silbergraue Karthäuserkatze, die zart und etwas scheu auf mich zukommt. „Miau, miau, wer bist Du denn?“ höre ich sie mich in ihrer Katzensprache befragen. „Was bist Du für



Willi meint:

*Lieber auf neuen Wegen
stolpern, als in alten
Bahnen auf der Stelle
treten.*

eine hübsche, kleine Katze“, lobe ich sie. Ich streichle ihr weiches, volles Fell. Sie schaut mich mit ihren riesigen, gelben Augen aufmerksam an und springt dann auf ihren Kratzbaum in der Schlafzimmerecke. „Hallo, Du, dieser Baum und dieses Schlafkörbchen gehören mir“, vernehme ich ganz deutlich aus ihrer Haltung. „Da hast Du es wirklich sehr komfortabel und wunderschön“, lobe ich ihre Behausung und ihren Kratzbaum. Als Dank darf ich sie wieder ganz zart streicheln. Sie ist eine sehr scheue Katze, die es wiederum doch gern hat, gestreichelt zu werden. „Kann ich da auf ihr Herchen schließen?“ denke ich. Ich finde, dass die beiden sich im Charakter sehr ähnlich

sind. Scheu und doch neugierig zugleich.

Klaus zeigt mir seine Ölbilder. „Dieses hier, dieses Steilküstenbild in den warmen rotbraunen Farben ist wunderschön“, schwärme ich ihm vor. Das Aktbild der langhaarigen, blonden jungen Frau gefällt mir von seinen Frauenbildern am besten. Die Schöne kniet auf ihren Unterschenkeln, wendet dem Betrachter ihren graziösen Rücken zu und schaut mit ihrem Gesicht zum Betrachter. „Sie schaut fragend und vertrauensvoll; wie schön sind ihre welligen, schulterlangen Haare“, bemerke ich zu Klaus, der dicht hinter mir steht. „Ich habe sie lebensgroß gemalt“, erwidert er. „Nun ja, wenn sie sich aufrichten würde, ungefähr einen Meter und fünfzig Zentimeter wäre sie dann wohl. Sie sieht aus wie eine zarte, blonde Elfe“, überlege ich.

Es ist Zeit für mich, nach Hause zu fahren. „Ich bringe Dich zum Bus“, überlegt Klaus und zieht schon seinen Mantel an.

„Das ist aber lieb von Dir“, bin ich erfreut. An der nahegelegenen Bushaltestelle an der lauten, stark befahrenen Bundesstraße stehen wir dicht beieinander. Er sieht so liebevoll zu mir herunter, ich muss einfach seine Wangen, seine Stirn streicheln und ihn küssen. Plötzlich zupft mich jemand von hinten am Jackenärmel. Erstaunt drehe ich mich um und schaue in das runzelige, runde Gesicht einer sehr kleinen Frau. „Sie ist höchstens einen Meter und fünfzig Zentimeter groß“ überlege ich blitzschnell „vielleicht ist es diese junge Frau, Klaus' Aktbild in späteren Jahren?“ Sie hält erst mir und dann Klaus wortlos eine Tüte mit Puffmais entgegen. Wir nehmen uns einige Stückchen. „Sie schmecken ziemlich salzig“, lächle ich ihn an. Diskret und still lächelnd zieht sich die rundliche Gestalt wieder in das Wartehäuschen zurück. „Die Leute sehen es uns an, dass wir verliebt ineinander sind“, flüstere ich Klaus ins Ohr, so etwas passiert mir normalerweise nicht.“ Er drückt ganz vertraut meine Hand, streicht mir übers Gesicht. „Pass auf Dich auf, Kleines!“ Dieser Spruch erinnert mich an den Film „Casablanca“, an die Abschiedsszene mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann. Schon kommt der Bus angumpelt. Ich bekomme einen Sitzplatz am Fenster zur Fußwegseite hin, Klaus winkt mir von der Straße her zu und schickt mir ein Handküsschen hinterher als Wegbegleitung.

**Medizinische Fußpflege
und
Maniküre
Bärbel Schütt
Ich komme zu Ihnen ins Haus
Tel. 040 / 7541665**

Mode für Sie
Trasina

Juwelier
DEUS

Optiker
Kranaster

Holding Com
Telekommunikation & Zubehör

Wollgast
Floristik & Geschenke

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

**Hobbykünstler
Süderelbe**

Ihre Reinigung
im WEZ

Einkaufszentrum

Über 720 kostenlose Parkplätze

Optiker
Kranaster

Optiker Kranaster,
zweimal in Wilhelmsburg

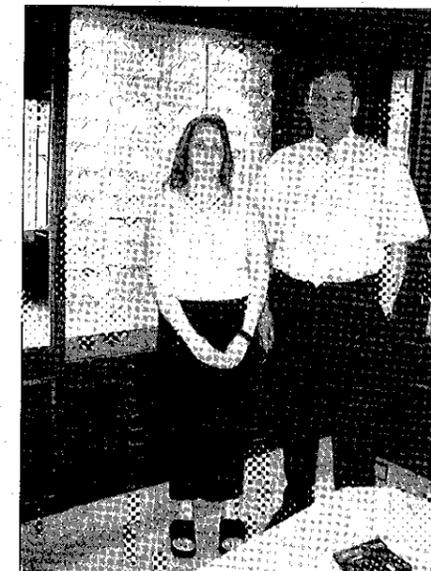
1950 gründete der Augenoptikermeister Rolf Kranaster sein erstes Fachgeschäft in der Veringstraße 21 und fast 25 Jahre später, im Jahr 1976, die erste Filiale im damaligen Bahnhofscenter, Urzelle des Wilhelmsburger Einkaufszentrums. Als Michael von Holt, der jetzige Inhaber beider Geschäfte, 1984 seine Ausbildung bei Kranaster begann und 1992 mit der Meisterprüfung erfolgreich abschloss, musste er zwischen beiden Geschäften pendeln. Somit war der stets freundliche, ruhige und äußerst kompetente Michael von Holt im gesamten Kundenkreis bestens bekannt, als er im Januar 1999 beide Optiker-Fachgeschäfte übernahm. Ein Optikermeister, drei Gesellen und eine Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr unterstützen ihn.

In Glasvitriolen sauberlich aufgereiht stehen unzählige Brillengestelle von modisch bis klassisch, auffallend sind die trendigen Sonnenbrillen, teilweise schillernd in allen Regenbogenfarben. Selbst Kontaktlinsen gehören zum modischen Accessoire: Es gibt sie in verschiedenen Augenfarben mit oder ohne Sehstärken-Regulierung, als Tageslinsen zum einmaligen Gebrauch und selbstverständlich als Mehrstärkenlinsen.

Service wird bei Optiker Kranaster ganz groß geschrieben. Mit modernsten Geräten wird der Führerscheinsehtest durchgeführt. Kostenlos ist der Sehtest für eine neue Brille, aber auch kleinere Reparaturen und die Reinigung vorhandener Sehhilfen.

Michael von Holt bietet seine Dienste auch außerhalb der Geschäftszeit nach Vereinbarung an und macht Hausbesuche, wenn die Kunden nicht selbst zu ihm kommen können.

Bei Optiker Kranaster sind die Augen in guten Händen.



Melanie Theising
und Michael von Holt

GBS Telecard Center

**von
Allwörden**

**Blumen
Aktuell**

BUDNIKOWSKY

Askins Salate

Deutsche Post
Postbank

Yürekli
✂ Änderungsschneider ✂

DER 99-CENT-Markt

**Fahrschule
Joachim Schünke**

HUZUR ET HUZUR
Fleisch und Fleischwaren

syn tik

**Barbiershop
Stern**

Bestattungsinstitut
Lehmann

**SANITÄTSHAUS
Fabianke**

**BÜCHERHALLE
KIRCHDORF**
Mo., Do. 11.00 - 18.30 Uhr
Di., Fr. 11.00 - 17.00 Uhr

Smiley Pizza Service
Tel.-Nr.: 75 06 22 32

DÖNER TREFF
Restaurant

McPaper

★ Styling you



Wilhelmsburger Männerchor spielte im Hafencub Hamburg!

Am 17. Juni spielte der Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. auf Einladung des Hamburger Senats im Hafencub Hamburg an den Landungsbrücken. Anlass für den Auftritt war die Ehrung der letzten 67 noch lebenden Cap Horniers.

Der Freundschaftsbund der Cap Horniers ist eine der exklusivsten Vereinigungen der Welt; er wurde 1936 in St. Malo gegründet. Mitglied kann nur werden, wer auf einem Frachtsegler das Kap Horn, die Südspitze Südamerikas, in beiden Richtungen umrundet hat. Da die Zeit der Frachtsegler schon lange vorbei ist, liegt das Durchschnittsalter der Cap Horniers bei über 80 Jahren.

Wer ein Segelfrachtschiff als Kapitän um Kap Horn geführt hat, erhält den Ehrentitel "Albatros". Besatzungsmitglieder werden "Malamok" genannt. Bei beiden Bezeichnungen handelt es sich um Sturmvögel. Die deutsche Sektion der Cap Horniers hat keinen Albatros mehr und noch 140 Malamoks.

Der Wilhelmsburger Männerchor sang Lieder aus der „guten alten Zeit“ der Segelschiffe und man konnte das Fernweh nicht nur in den Augen der Seemänner a. D. sehen. Auch die Vertreter des Hamburger Senats, allen voran Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner, waren von den Liedern und der Darbietung unseres Chores sehr angetan.



Thomas Lemme,
Wilhelmsburger Männerchor

Schultze Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

ADFC verärgert: Radwege schon wieder zugewuchert

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club fordert angesichts regelmäßig zugewachsener Radwege die endgültige Aufhebung der Benutzungspflicht für solche Wege und den zukünftigen Bau besserer Radwege.

Wie schon in den letzten Jahren sind zahlreiche Hamburger Radwege derzeit unbenutzbar, weil sie komplett zugewachsen sind. Radfahrer dürfen aber gemäß der Straßenverkehrsordnung bei unbenutzbaren Radwegen nicht etwa auf Gehwege ausweichen, dürfen aber auf der Fahrbahn fahren. Wenn kein Radwegeschild am Radweg steht, darf ohnehin auf der Fahrbahn geradelt werden.

Wir halten Radwege, die schon nach wenigen Wochen zuwachsen, für eine Fehlplanung. Die Behörde für Bau und Verkehr sollte zukünftig nur noch solche Radwege bauen, die eine dauerhafte Benutzbarkeit gewährleisten und sich mit geringen Kosten unterhalten lassen. Bis dahin fordern wir die Entfernung der Radwegeschilder. Und die Autofahrer sollten zu mehr Rücksichtnahme gegenüber Radfahrern auf der Fahrbahn angehalten werden. Da in jedem Hamburger Sommer Radfahrer für einige Monate wegen zugewachsener Radwege auf der Fahrbahn fahren müssen, scheint es wirklich keine Sicherheitsgründe mehr zu geben, die das Radfahren auf der Fahrbahn in Frage stellen.

Allg. Deutscher Fahrrad-Club (ADFC),
Landesverband HH e.V.



Sie bekamen etwas geschenkt: Günther Neumann (links) und Maria Ponce-Zapata mit Marktchef Werner Tempel.

Verlosung in Kirchdorf-Süd

Glückliche Gesichter – ein zufriedener Marktchef. Am 3. Juli übergab Werner Tempel, Organisator des Wochenmarktes in Kirchdorf-Süd, die Gewinne einer Verlosungsaktion: Günther Neumann bekam einen Geschenkkorb mit verschiedenen Käsesorten. Ein Korb mit Wurstwaren ging an Maria Ponce-Zapata. Die dritte Gewinnerin, Edda Sievers, war im Urlaub. Sie bekommt ihren Gewinn später überreicht.

Alle drei hatten Lose aus dem Kirchdorf-Südkurier ausgefüllt und anlässlich des Infomarkts im Mai im Laurens-Janssen-Haus abgegeben. Die örtlichen Wohnungsunternehmen hatten die Verlosung organisiert, der Marktbesucher die Gewinne beigesteuert. Tempel: „Auf dem Wochenmarkt am Donnerstagnachmittag ist immer was los. Mit dieser Aktion zeigen wir, wie wichtig uns die Kunden sind.“

Radio **VOGEL** Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsehtechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst

82

Qualität mit System
nach DIN ISO 9002



Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung-Sanierung-Neubau
Planung

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel. : 040-75 60 48-0
Fax : 040-75 60 48 60
E-mail : info@ernstburger.de
www.ernst-burger.de



Die SAGA baut 16 neue Reihenhäuser in der Weimarer Straße

(at) Ein Reihnhaus mit Garten, umgeben von schönen alten Bäumen in ruhiger Wohnlage, mitten in Wilhelmsburg? Im südlichen Teil der Weimarer Straße im Wilhelmsburger Westen errichtet die SAGA gerade 16 Reihenhäuser mit ca. 100 m² Wohnfläche für Haushalte mit mindestens 5 Personen. Der Bau ist mittlerweile gut voran geschritten, und die Fassaden leuchten bereits in einem hellen Gelbton. Die 16 Häuser sollen im Spätherbst 2003 bezugsfertig sein.

Insgesamt investiert die SAGA hier rund 2,2 Millionen Euro und bleibt damit innerhalb der engen Grenzen für die öffentliche Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

Dieses Bauprojekt, initiiert von SAGA, Handwerkskammer und Architektenkammer hat einen modellhaften Charakter: Die Besonderheit ist, dass Architekten und ausführende Firmen als so genanntes „Bauteam“ bereits die Planung der Reihenhäuser gemeinsam erarbeitet haben und nun das Bauvorhaben als gleichberechtigte Vertragspartner ohne Generalunternehmer verwirklichen. Durch die frühzeitige und enge Kooperation sind zahlreiche besonders günstige technische Lösungen gefunden und Abstimmungsprobleme herkömmlicher Baustellen vermieden worden. Arbeitsschritte, an



• Fachberatung vor Ort

Buschwerder Winkel 7, 21107 HH
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

denen mehrere Gewerke beteiligt sind, wurden von vornherein gemeinsam geplant und teilweise zunächst im Einzelfall erprobt.

Für Architekten und Handwerksfirmen macht sich bezahlt, dass sie in der traditionell arbeitsteilig organisierten Bauwirtschaft schon früh das gegenseitige Know-how nutzen und besonders effizient kooperieren können. Dem mittelständischen Baugewerbe eröffnet das Projekt zudem neue Auftragspotenziale und Profilierungsmöglichkeiten unabhängig von Generalunternehmern. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird das Modellprojekt vom Bundesforschungsministerium ausgewertet.

Die Vermietung der Reihenhäuser erfolgt über die Hamburger WohnConsult GmbH Am Stadtrand 35, 22047 HH, Tel. 69 69 96 0.

ProQuartier Hamburg / Foto: UFA

Aerobic Gymnastic und mehr

Sommerferienprogramm 2003

Cardio-fit

Aerobic mit dem Schwerpunkt Ausdauertraining ohne Kombinationen

* Zeit: Di., 19.00 - 20.00 Uhr

Termine: bis 12.8.03

Ort: Bürgerhaus, Mengestraße 20

BAUCH, BEINE, RÜCKEN, PO

Gymnastik zur lokalen Kräftigung / Straffung für Bauch, Beine, Rücken und Po.

Entspannung für Körper und Geist runden diese Stunde ab.

* Zeit: Di., 20.00 - 21.00 Uhr

Termine: bis 12.8.03

Ort: Bürgerhaus, Mengestraße 20

Information / Anmeldung
bei Ilka Holst
Tel. / Fax 040 / 754 31 26



Natur erleben! NABU

NABU gibt Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2003 heraus

Der NABU Hamburg hat jetzt seinen neuen Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2003 mit mehr als 50 Veranstaltungen herausgegeben. Von Juli bis Dezember 2003 werden naturkundlich interessierten zahlreiche Möglichkeiten geboten, in Hamburg die Natur zu entdecken und zu genießen.

Bei naturkundlichen Führungen an der Mellingburger Alsterschleife, im Duvenstedter Brook und Harburger Stadtpark sowie in anderen Hamburger Gebieten zeigen NABU-Experten die Schönheiten der Natur.

Ferner stehen Tage der offenen Tür im NABU-Naturgarten, diverse Fledermausführungen für Jung und Alt, Kinder- und Jugendseminare der Naturschutzjugend

NAJU und ab September wieder naturkundliche Diavorträge im Hamburg-Haus Eimsbüttel auf dem Programm.

Weitere Attraktionen sind der Familientag in der Vogelberingungsstation Reit am 17. August von 10 bis 16 Uhr sowie der Start der Tierfilm-Matinee am 21. September, 11 Uhr, in den zeise kinos.

Natürlich bietet der NABU auch die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen: Alle NABU-Stadtteilgruppen sind mit ihren regelmäßigen Treffen aufgeführt. Wer sich über die Naturschutzarbeit in seinem Stadtteil vor Ort informieren oder mitmachen will, ist herzlich eingeladen, an den Treffen teilzunehmen.

Der Veranstaltungskalender kann gegen Einsendung von 1,44 Euro in Briefmarken an den NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg angefordert werden. Alle Veranstaltungen sind auch im Internet abrufbar unter www.NABU-Hamburg.de.

ADRESSEN

UNTERNEHMER OHNE GRENZEN E.V.
 Büro Wilhelmsburg
 Veringstr. 55
 ☎ 756 624 44,
 FAX 31768105
 ☐Unternehmer-ohne-Grenzen-
 @hamburg.de

VERIKOM E.V.
 Interkulturelle Frauenbegeg-
 nungsstätten
 1) Dahlgrünring 2
 ☎ 750 89 86, FAX 7548281
 ☐ kirchdorf-sued@verikom.de
 2) Thielstraße 3a
 ☎ 754 18 40, FAX 7507336
 ☐ wilhelmsburg@verikom.de

TERMINE

Keine Terminankündigungen
 Allgemeines Sommerloch
 Urlaubszeit in der CHANCEN-
 Redaktion.

Aber zwei interessante
 Neuigkeiten gibt es doch:

**Neue Website der Ent-
 wicklungspartnerschaft
 Elbinsel e.V.**

Seit dem 1. Juli 2003 existiert
 nun unter www.ep-elbinsel.de
 eine Website der Entwick-
 lungspartnerschaft. Interessier-
 te können dort Einblick neh-
 men in die vielfältige Arbeit
 des Projekts. Auch über Rück-
 meldungen und Verbesse-
 rungsvorschläge freut sich die
 Entwicklungspartnerschaft in
 der Veringstraße. Das Service-
 angebot der Site wird in den
 nächsten Wochen außerdem
 noch erweitert.

**Die Job Lokomotive ist
 umgezogen! Siehe unter
 Adressen, S. III.**

IMPRESSUM

CHANCEN – die Sonderseiten im
 Wilhelmsburger InselRundblick –
 werden gefördert aus Mitteln des
 Europäischen Sozialfonds. Zustän-
 dig in der Redaktionsgruppe: Sig-
 run Clausen. Mitarbeit an dieser
 Ausgabe: Sandra Köster und Enri-
 co Loenicker.

Frust statt Lust

Wilhelm Kelber-Bretz zur aktuellen Bildungspolitik des Hamburger Senats.

Die Bildungs- und Sozialpolitik ist zurzeit
 in aller Munde. An den Kitas herrscht Unmut
 über die Auswirkungen der Kitacard, man
 spricht von „Wortbruch“ wegen zu erwartender
 Kürzungen. Gleichzeitig bringt das neue
 Lehrerarbeitszeitmodell Schüler, Eltern, Lehrer
 und auch die Schulleitungen gemeinsam
 auf die Straßen.

Von den zuständigen Behörden werden beide
 Modelle als notwendig, gerecht und zu-
 kunftsweisend gepriesen. Die Betroffenen
 dagegen befürchten eine höhere Arbeitsbelas-
 tung bis hin zu Personalkürzungen und Ent-
 lassungen, mehr Ungerechtigkeiten und damit
 schlechtere Betreuung und Bildung für die
 Kinder.

Kein Mensch bestreitet,
 dass gegenwärtig weniger
 Geld in die Staats- und
 Stadtkasse kommt und dass
 Reformen notwendig und
 sinnvoll sind. Doch nur die
 scheinbar sachlichen und
 notwendigen Argumente zu
 betonen, gleichzeitig aber die damit verbun-
 denen (ob unbedachten oder sogar gewollten)
 Auswirkungen dieser Politik zu verschwei-
 gen, hinterlässt bei vielen den Eindruck von
 Unfähigkeit oder Unehrllichkeit.

Die beiden Studien PISA und IGLU haben
 gezeigt, wie notwendig die frühe und intensi-
 ve Förderung von Kindern in Kitas und
 Grundschulen ist. Wenn dann fast gleichzei-
 tig in beiden Bereichen drastische Verände-
 rungen stattfinden, die genau das Gegenteil
 bewirken, verlieren viele Mitarbeiter das Ver-
 trauen in die politisch Verantwortlichen und
 vor allem die Lust, engagiert und über das
 Maß hinaus (und das ist bei Pädagogen die
 Regel!) zu arbeiten.

Warum kann dies alles geschehen? Die Be-
 deutung von Bildungs-, Sozial- und Familien-
 politik wird zwar von allen Seiten hervorge-
 hoben, in der politischen Praxis sind es je-
 doch Randbereiche. Überdies stellen Familien
 in Hamburg (mit nur 18 % der Haushalte)
 eine Minderheit dar. Familien und Kinder
 haben keine Lobby.

Zudem scheint sich in Verbindung mit ver-
 schiedenen Medien eine Bildungspolitik „von
 oben herab“ durchzusetzen. Eine verständliche
 Politik, die im Vorfeld auf allen Ebenen
 vorher diskutiert und erprobt ist, die zudem
 die möglichen vielfältigen Auswirkungen
 auch auf umliegende Bereiche mit einbezieht
 bzw. offen legt, ist scheinbar nicht im Sinne
 des bildungspolitischen Oberhauses.

Dabei spielt auch die Umdeutung des Begriffs
 „Wahrheit“ in der gegenwärtigen Politik eine
 wichtige Rolle. Wir haben ein solches Phänomen
 schon bei der Vorbereitung zum Irakkrieg in den
 USA kennen gelernt: Man einigte sich in den
 oberen Etagen darauf, dass eine bestimmte
 Politik, hier der Krieg, notwendig sei, weil
 der Irak Massenvernichtungswaffen besäße und
 damit uns alle bedrohe. Die Medien brachten
 diese Meinung der Bush-Regierung als Infor-
 mation an die Öffentlichkeit. Der Krieg



konnte beginnen, wurde schnell gewonnen
 und kaum jemand fragte noch nach den ur-
 sprünglichen Beweggründen. Wahr ist also,
 was sich durchsetzt, nicht unbedingt, ob das
 stimmt, was vorher gesagt wurde. Oder mit
 anderen Worten: „Wer Macht hat, macht
 Wahrheit“.

Ob sich dieses Verständnis auch in der
 Hamburger Sozial- und Bildungspolitik
 durchsetzen wird, werden die nächsten Wo-
 chen und Monate zeigen. Bewirkt hat die bis-
 herige Politik bei den Mitarbeitern im Bil-
 dungsbereich bisher vor allem eines: Frust.

Besteht Politik nicht darin, die Rahmenbe-
 dingungen so zu gestalten, dass möglichst
 viele arbeiten können und diese Arbeit nicht
 nur durchführbar und sinnvoll ist, sondern
 darüber hinaus auch Lust bereitet, mehr als
 gefordert sich zu engagieren. Dies ist den ge-
 genwärtig Verantwortlichen leider gründlich
 misslungen.

→ Forum Bildung Wilhelmsburg
 ☎ 42 88 25 136

Seit mehr als
 28 Jahren

Arnold

RÜCKERT
 Heizungstechnik und Sanitär

- Blockheizkraftwerke
- Klimatechnik
- Solaranlagen

WARTUNGSDIENST
 NOTDIENST
 ENTSTÖRDIENT

Schmidts Breite 19, 21107 HH, Neue Tel.-Nr. 75 11 57-0
 E-mail: info@rueckerheizung.de
 Internet: www.rueckerheizung.de

Thema in dieser Ausgabe:

■ 10 Jahre außerbetriebliche
 Malerausbildung in Harburg
 - Seiten I und III -

außerdem:

■ Beschäftigungsprojekt 50er
 Schuppen - Seite II

■ Hamburger Bildungspolitik
 - Seite IV



Gerade aus dem
 Urlaub zurück,
 fand ich gleich
 wieder so viele
 Meldungen über
 Sozialkürzungen
 vor, dass nur eine

traurige Kolumne hätte entstehen
 können. Die wollte ich aber nicht,
 im schönen Monat Juli. Daher
 praktische Tipps:

**Maler und Lackierer lernen bei
 Gate – so geht's:**

Erstmal: Wenn Du Dir noch
 nicht ganz sicher bist, ob's tat-
 sächlich Maler sein soll: Im Mar-
 tin-Leuschel-Ring kannst Du
 auch für zehn Monate eine Be-
 rufsvorbereitung machen, immer
 ab Oktober. Zehn Plätze stehen
 dafür zur Verfügung (Kontakt
 übers Arbeits-/Sozialamt).

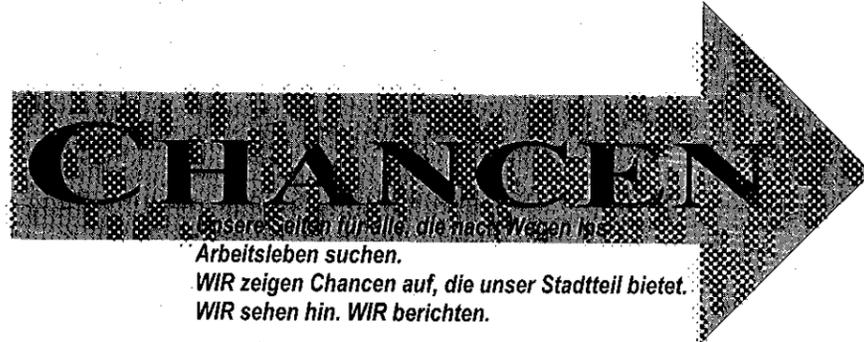
Die Ausbildungswerkstatt
 nimmt Leute zwischen 16 und 24
 Jahren an. Du musst keinen
 Schulabschluss haben, solltest
 aber wirklich was lernen wollen!
 Es werden nicht alle genommen,
 die sich um die rund 30 Plätze
 bewerben.

Zunächst musst Du Deine Be-
 werbungsmappe hinbringen. Dar-
 auf folgt ein ausführliches Be-
 werbungsgespräch, zum Beispiel
 mit Hartmut Rotermund, dem
 Leiter der Ausbildungswerkstatt.
 Nach dem Gespräch findet eine
 Bewerberwoche statt. Da geht's
 darum, wie Du mit den Leuten
 und der praktischen Arbeit klar-
 kommst. Diese drei Stationen
 lang heißt es

Durchhalten!

Viel Erfolg dabei wünscht
 Euch Eure *Sigrun Clausen*

P.S.: Auch Ihr Mädchen seid
 natürlich aufgefordert, diesen
 Beruf zu erlernen! Ihr seid in
 der Werkstatt herzlich will-
 kommen!



Malerhandwerk und Lebenspraxis

Wer seine Maler- und Lackiererausbildung bei der Gate GmbH macht, kann weitaus mehr lernen als nur den Umgang mit Pinsel und Farbe. Ein Ruhekitzen ist eine außerbetriebliche Ausbildung nicht.

sic. „Ich fühl' mich nicht“: Das sagen seine
 Jungs gern, wenn sie sich krank melden. Für
 Lehrer und Projektkoordinator Hartmut Ro-
 termund steckt hinter dieser Floskel viel
 Wahres: „Die Aussage verstehe ich wörtlich.
 Ein Hauptproblem unserer Jugendlichen ist,
 dass sie kein Gefühl für sich selbst haben.“
 Und das Selbstwertgefühl fehlt häufig ganz.
 Deshalb bemühen sich die Lehrer, Sozialpä-
 dagogen und Ausbildungsmeister um Auf-
 wertung ihrer Schützlinge.

Hin zu mehr Selbstverantwortung

Rotermund ist seit der Gründung des Pro-
 jekts in der Honigfabrik 1993 dabei. Spürbar
 wird: Trotz der wachsenden finanziellen
 Schwierigkeiten, trotz der Bündel von Pro-
 blemen, die die Jugendlichen mit sich herum-
 tragen – er will sich nicht entmutigen lassen.
 Er sieht die kleinen Schritte, wertet kleine
 Veränderungen positiv.

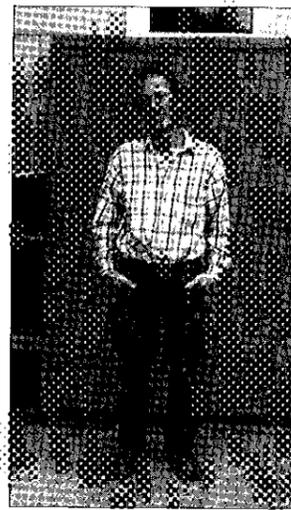
Die dreijährige Lehrzeit durchzuhalten und
 am Ende fertiger Malergeselle zu sein, ist ein
 großartiger Schub fürs Selbstwertgefühl. Ro-
 termund: „Wenn die Auszubildenden ihre
 Prüfungen bestanden haben, gehen sie oft
 zehn Zentimeter größer hier raus. Das kann
 man richtig sehen. Erst dann stehen sie er-
 wachsen im Leben.“ Der Pädagoge betont
 jedoch auch: „Hier ist manch einer ohne Ab-
 schluss rausgegangen oder hat abgebrochen,
 und trotzdem hat er wichtige Schritte in Rich-
 tung eines selbstverantwortlichen Lebens ge-
 macht. Ich kenne zum Beispiel einen, der ist
 jetzt Chef der Kolonne einer Reinigungsfir-
 ma.“ Umfassende Unterstützung bei der Le-
 bensplanung – auch das bekommen die Ju-
 gendlichen in der Maler- und Lackiererwerk-
 statt in Harburg.

Darüber hinaus erhalten sie eine vollstän-
 dige Berufsausbildung. Schon das 1. Lehrjahr
 beginnt mit Außenaufträgen, meist vermittelt
 von öffentlichen Einrichtungen. Auch erste
 Tapeten werden geklebt. Zusätzlich zur Be-
 rufsschule gibt es Stütz- und Förderkurse in
 der Werkstatt.

Im zweiten Lehrjahr stehen bereits Bau-
 stellen- und Betriebspraktika auf dem Lehr-
 plan. Die Praktika müssen sich die Azubis
 selbst suchen. Rotermund: „Wer wirklich
 will, kriegt auch eins.“ Manchmal arbeitet
 ein Azubi so gut, dass er in ein betriebliches
 Ausbildungsverhältnis wechseln kann. Tech-
 nisch stehen Wand-Strukturen, das Spach-
 teln und Mustertapeten-Kleben auf dem Pro-
 gramm.

Im dritten Lehrjahr ist noch mehr Selbst-
 ständigkeit gefragt – das kann schon mal
 bedeuten, eine Baustellenleitung zu überneh-
 men. Es werden Heizkörper und Türen lak-
 kiert. Kollegen aus dem ersten und zweiten
 Lehrjahr werden angeleitet. Dann folgen die
 Prüfungen. Ist alles glatt gegangen, ist am 1.
 Juli die Freisprechung.

47 von 89 Azubis haben die Gate-
 Werkstatt in den vergangenen zehn Jahren
 als Malergesellen verlassen. Rund 60 % der
 Bewerber stammen aus Stadtteilen südlich
 der Elbe. Ungefähr die Hälfte aller Teilneh-
 mer kommt aus Migrantenfamilien.



**Hartmut
 Rotermund, 41,
 ist Projektkoor-
 dinator in der
 Ausbildungs-
 werkstatt. Er
 ist ein Mann
 der ersten
 Stunde mit
 mittlerweile
 10jähriger
 Erfahrung.**

Fotos: sic

→ Maler- und Lackiererwerkstatt der Gate
 GmbH, Martin-Leuschel-Ring 10a, Harburg.
 ☎ Hartmut Rotermund 31 97 72 21

ADRESSEN

Hier finden Sie, findet Ihr Kurzinformation zu allen wichtigen Bildungsträgern und Initiativen im Stadtteil.

ARBEITSLOSENINITIATIVE WILHELMSBURG E.V.

Vogelhütendeich 55
☎ 7534204, FAX 75665707
✉ aiw-Deichhaus@t-online.de;

Sozialberatung: Christel Ewert, do 13-15 h (di 11-13 h in St. Raphael, Jungnickelstr. 21).

Frauencafé: di 15-17 h

AUSBILDUNGSAGENTUR WILHELMSBURG

Am Veringhof 9
☎ 756 6826, FAX 756 68270
✉ ausbildungsagentur@hotmail.com; www.ausbildungsagentur.de

Offene Sprechzeiten: di + do, 14-17 h, telefonisch erreichbar von mo-fr.

BERUFSBILDUNG VERINGHOF FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Am Veringhof 19 (Landesbetr. Erziehung und Berufsbildung)
☎ 75 60 920, FAX 75609213
mo - do 8-16 h; fr 8-12 h.

BERUFSINFORMATIONSZENTRUM DES ARBEITSAMTS (BIZ)

Kurt-Schuhmacher-Allee 16
☎ 24852233, FAX 24852010
✉ www.arbeitsamt.de

BERUFS-ORIENTIERUNGSKURSE NEU STARTEN

(SBB)
Neuhöfer Str. 23 (Haus 7)
☎ 752 30 71, FAX 752 30 73
✉ neustarten.wbg@sbb-hamburg.de; www.sbb-hamburg.de
Info & Anmeldung: mo - do 8-16 h; fr 8-13 h.

BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER E.V.
Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5

Die Zukunft der 50er Kai-Schuppen auf der Veddel

In eine „einmalige Location für Groß-Events mit maritimen Bezug“ sollen die Schuppen nach ihrer denkmalgerechten Restaurierung umgewandelt werden. Daran arbeiten „Jugend in Arbeit“ und die „Stiftung Hamburg Maritim“ seit 2002.



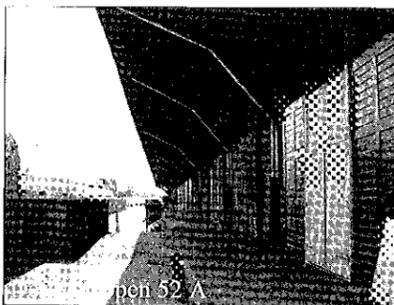
Von Sandra Köster und Enrico Loenicker

Vor der Silhouette der Speicherstadt, der zukünftigen Hafen-City und des Michels, zwischen Hafenkranen und Eisenbahn, stehen die 50er Kai-Schuppen. Auf der Veddel an der Australiastraße befinden sich die epochalen Monumente seit 1908 als Zeugen der Handelschiffahrt.

Bei einem Gang längs des Schuppens 52 steigt Pfeffer- und anderer Gewürzgeruch in die Luft. Die eine Hälfte der Halle ist noch an Händler verpachtet. Doch 52A, der hintere Teil, ist leer geräumt und wird bereits für Veranstaltungen genutzt. „Rund 3500 Menschen haben in diesem Teil der Halle Platz“, sagt Herr Berkner, hauptverantwortlicher Bau-Leiter der „vorbereitenden Denkmalpflege“, die hier vom Verein „Jugend in Arbeit“ geleistet wird.

„Jugend in Arbeit“ ist ein Verein, der seit 1990 mit regionalen Unternehmen gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit kämpft. Doch für die Maßnahmen, die der Zustand der Schuppen und das anliegende Verwaltungsgebäude erfordern, werden qualifizierte Arbeitskräfte benötigt. Diese findet „Jugend in Arbeit“ im Kreis der erwerbslosen Über-55-Jährigen.

„Die haben teilweise über 35 Jahre Berufserfahrung und sind genau richtig!“, sagt Frau Tegeler, Leiterin des Dienstleistungsbereiches des Vereins.



Damit die Gesellen einen Anreiz bekommen in diesem Projekt mitzuarbeiten, zahlt die Stiftung noch einen Betrag extra. Somit erhöht sich das Gehalt und die Gesellen bekommen mehr als ihr bisheriges Arbeitslosengeld. Ziel von „Jugend in Arbeit“ ist natürlich, die Arbeitskräfte wieder auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen.

Zur Zeit arbeiten zehn Gesellen aus verschiedenen Sparten des Baugewerbes in dem Pro-

jekt. Da gibt es Schlosser, Maurer, Klempner, Zimmerleute und noch weitere Vertreter aus dem handwerklichen Bereich. Arbeiten gibt es auf dem ganzen Gelände, so dass zur Mittagspause alle Gesellen aus sämtlichen Ecken hervorkommen und sich im Gemeinschaftsraum treffen.

Die denkmalhaltenden Maßnahmen umfassen sämtliche Aspekte des Baugewerbes. Vom Hochziehen von Teil-Mauern bis hin zu Arbeiten am Dachstuhl ist alles dabei. Das erfordert Allround-Fähigkeiten der Gesellen. Jeder arbeitet da, wo Arbeit anliegt. „In erster Linie sorgen wir dafür, dass das Wetter nicht noch mehr Schaden anrichten kann“, erklärt Berkner. Dazu gehören ebenso Arbeiten an



Dachrinnen und Regenrohren, wie das Ausbessern des Mauerwerks und die Restauration der Fenster in der „Lampe“, dem Dach- und Mittelteil des Schuppens. Das Hochwasser bleibt aber weiterhin ein ernstes Problem. Beim Bau des Schuppens 52A wurde versäumt, ihn durch Mauern ausreichend gegen das eindringende Wasser zu schützen. „Dies ist aber ein Problem, das wir nicht beheben können.“, sind sich Tegeler und Berkner einig.

Wunsch der Stiftung Maritim ist es, in einigen Jahren die Restaurierungen abzuschließen und die Schuppen 51B und 52 in eine einmalige Location für Groß-Events mit maritimem Bezug umgewandelt zu haben. Mit authentischen Kaischuppen, Hafenkranen, Stückgutschiffen, Dampflok und Schuten in Betrieb kann so eine Attraktion für Stadt und Hafen entstehen. Auch das Kopfgebäude 52 A hat sein besonderes Flair trotz der ersichtlichen Alterung nicht verloren. Dieser Teil der Schuppen soll Standort einer anspruchsvollen Gastronomie werden. Vielleicht wird die Identifikation der Hamburger mit ihrem Hafen dadurch verstärkt. Für Herrn Berkner, der an dieser neuen Aufgabe sehr viel Freude findet, wäre es das Schönste, mit seinem Enkel durch die fertigen Hallen zu gehen und sagen zu können: „Daran habe ich mitgearbeitet!“ Und wenn es nach Frau Tegeler ginge, könnte das Motto der Zukunft dann heißen: „Über die Kaischuppen nach Wilhelmsburg“.

➔ Info: Frau Tegeler, ☎ 79 01 72 - 138

Zwischen Abschaffung und Differenzierung Gate hatte zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Entwicklungsperspektiven für Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ eingeladen.

sic. „Eigentlich sollte man die außerbetriebliche Ausbildung abschaffen!“: so provokant eröffnete Hans-Otto Bröker von der Bundesanstalt für Arbeit sein Statement. Warum? Weil die Abbrecherquote mit 20 Prozent zu hoch sei. Weil nur knapp sechzig Prozent der außerbetrieblich Ausgebildeten den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt schafften. Und weil jeder außerbetriebliche Ausbildungsplatz 14 000 Euro koste. - Eine andere Sicht auf die Dinge hatte da Ludger Wellerdieck von der Gate GmbH. Zwar befand auch er, der Übergang von der außerbetrieblichen Ausbildung auf den regulären Arbeitsmarkt sei noch verbesserungswürdig. Gleichzeitig sah er es jedoch als Erfolg an, überhaupt jenen sechzig Prozent der Absolventen den Start ins reguläre Berufsleben ermöglichen zu können.

An dieser Stelle offenbarten sich die grundsätzlich unterschiedlichen Perspektiven, aus denen die Vertreter der staatlichen Institutionen bzw. die mit den Jugendlichen direkt befassten den Sinn und Nutzen von außerbetrieblicher Ausbildung betrachten.

Die einen gehen von den derzeitigen finanziellen Gegebenheiten aus - eine finanzpolitische Rechnung: Was kostet es und was bringt es ein? Diese geldwerte Bilanz fällt negativ aus. Gegenwärtig und kurzfristig nicht - in Geld - messbare „Erträge“ kann eine solche

Berechnung nicht berücksichtigen, nämlich die durch eine außerbetriebliche Ausbildung angestoßene Entwicklung von Jugendlichen.

Die Gegenseite sieht in erster Linie das Individuum - dient ihm eine außerbetriebliche Ausbildung? Was kann der Einzelne dort lernen? Vor diesem Hintergrund ist jeder, der die außerbetriebliche Ausbildungsstätte mit einem Fortschritt verlässt - sei es ein persönlicher Entwicklungssprung, sei es der Gesellenbrief - Teil einer positiven Bilanz.

Diesen Voraussetzungen entsprechend entwickelten die unterschiedlichen Fraktionen ihre Zukunftsmodelle. Hans-Otto Bröker setzte sich stark für eine betreute Ausbildung im Betrieb ein. Keine gesonderten Lernorte mit einem festen Stab an Betreuungspersonal, sondern bei Bedarf eine pädagogische Begleitung des Azubis in seiner Firma. Das sei kostensparend, und Modellversuche hätten gute Erfolge gezeigt.

Ludger Wellerdieck machte deutlich, dass die Förderung des Einzelnen in seiner gesamten Persönlichkeit bereits jetzt das Plus der außerbetrieblichen Ausbildung sei: „Diese Perspektive müssen wir ausbauen. Festgelegte Maßnahmen, denen wir dann die einzelnen Jugendlichen zuordnen, sind nicht mehr der Weg. Wir müssen individuelle Entwicklungskonzepte schaffen.“

„Willste mal meine Box sehen?“ Ihre zehnjährige Existenz feierte die außerbetriebliche Maler- und Lackiererausbildung bei Gate im vergangenen Monat auch mit einem Tag der offenen Tür.

sic. „Dafür? Ach, dafür hab ich nicht mal eine Woche gebraucht“, murmelt Gürkan mit halb gesenktem Kopf. Aus den Augenwinkeln registriert er gespannt jede Reaktion auf seine gestaltete Wand. Sie ist sehr schön. Ganz oben hat Gürkan ein Mosaik gemalt, entfernt erinnert es an orientalische Kacheln. Darunter reihen sich Buchstaben in einer leicht verschnörkelten Großschrift. Unten präsentieren sich schließlich verschiedene eckige und runde Mus-



Festredner Thomas Giese am Tag der offenen Tür.

ten, dann verstreut man sich in Zweier- und Dreiergrüppchen über die Räume, beginnt zu fachsimplen, schließlich die Vertrauensfrage: „Willste mal meine Box sehen?“ Diese Boxen sind das Herzstück der Ausbildung. Wie früher die Telefonkabinen auf dem Postamt reihen sie sich aneinander, immer drei etwa türrengroße Wände, die je nach Ausbildungsstand bemalt, tapeziert, ornamentiert werden müssen.

„Und wie bist du auf die Farben gekommen?“, fragt einer der Betrachter. „Nach unserer Fahne“, antwortet Gürkan. „Welche Fahne?“ „Die kurdische Fahne.“ Deshalb also so viel starkes Grün und Rot.

Gürkan, das sieht man, hat was gelernt in seiner Maler- und Lackiererausbildung bei Gate. Heute, am Tag der offenen Tür, zeigen er und seine 32 Mitstreiter stolz, in ihren weißen Maleranzügen, ihre Werkstatträume und Arbeiten. Andere Berufsschüler sind zu Besuch. Zuerst herrscht Zurückhaltung von beiden Sei-

Zwielei lässt sich sagen: Der Festtag mit seinem abwechslungsreichen, geselligen Rahmenprogramm war ein Erfolg. Wie derzeit überall in den sozialen Einrichtungen, war dennoch auch hier die gute Laune gedämpft. Die bereits vollzogenen Einsparungen und vor allem die ständige Erwartung neuer finanzieller Kürzungen hinterlassen überall ihre Spuren. Und so begann auch Festredner und Mitbegründer Thomas Giese von der Honigfabrik seine Ansprache mit den Worten: „Ich will aus der Zeit berichten, als es noch Geld gab ...“

ADRESSEN

☎ 7515 71/72, FAX 3078331
Sprechzeiten: mo, di, do 10-17 h, mi 14-18 h

Geschäftsstelle der Ausbildungswerkstätten:
Neuhöfer Str. 26
☎ 752 2865, FAX 3078955

ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFT ELBINSEL

Veringstr. 65
☎ 3176680, FAX 31766817
✉ info@ep-elbinsel.de
NEU: www.ep-elbinsel.de

FORUM BILDUNG WILHELMSBURG (FBW)

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg
Perlstieg 1
☎ 42 88 25 - 136
Sprechzeiten: Während der Schulzeiten.
Lesen Sie auch den Bericht des FBW auf Seite IV.

GANGWAY E.V.

Anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe, Gemeinnütziger Verein
Ellerholzweg 1b
☎ 752 40 36, FAX: 752 40 39
✉ gst@gangway.info

HAMBURGER ARBEIT

Betrieb Wilhelmsburg
Am Veringhof 7
☎ 0800 463 64 22

HAUS DER JUGEND KIRCHDORF

Krieterstr. 11
☎ 754 6566, FAX 74200801
Geöffnet: mo 15-18 h; di & do 14.30-21 h; mi 14-21 h; sa 18-21 h; **Mädchentag** fr 15-21 h.
Hier macht Henning Meiforth **Ausbildungsvorbereitende Hilfen.**

JOB-LOKOMOTIVE

NEUE ADRESSE:
Überseering 45,
22297 Hamburg.
☎ 6376 3363 oder 6376 3347,
FAX 6376 2323.